

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1972)
Rubrik: Chronik 1970/1971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Die Chronik ist ein wichtiges Dokument, das die Ereignisse eines Jahres oder einer Periode festhält. Sie dient der Dokumentation und der Erinnerung. In der Vergangenheit wurden Chroniken oft von Mönchen oder Historikern verfasst. Heute sind sie wichtiger denn je, da sie die Entwicklung einer Gesellschaft oder eines Landes aufzeichnen können. Eine Chronik sollte präzise und objektiv sein, um die Wahrheit der Ereignisse zu widerspiegeln. Sie ist ein wertvolles Werkzeug für die Forschung und die Bildung.

Die Chronik ist ein wichtiges Dokument, das die Ereignisse eines Jahres oder einer Periode festhält. Sie dient der Dokumentation und der Erinnerung. In der Vergangenheit wurden Chroniken oft von Mönchen oder Historikern verfasst. Heute sind sie wichtiger denn je, da sie die Entwicklung einer Gesellschaft oder eines Landes aufzeichnen können. Eine Chronik sollte präzise und objektiv sein, um die Wahrheit der Ereignisse zu widerspiegeln. Sie ist ein wertvolles Werkzeug für die Forschung und die Bildung.

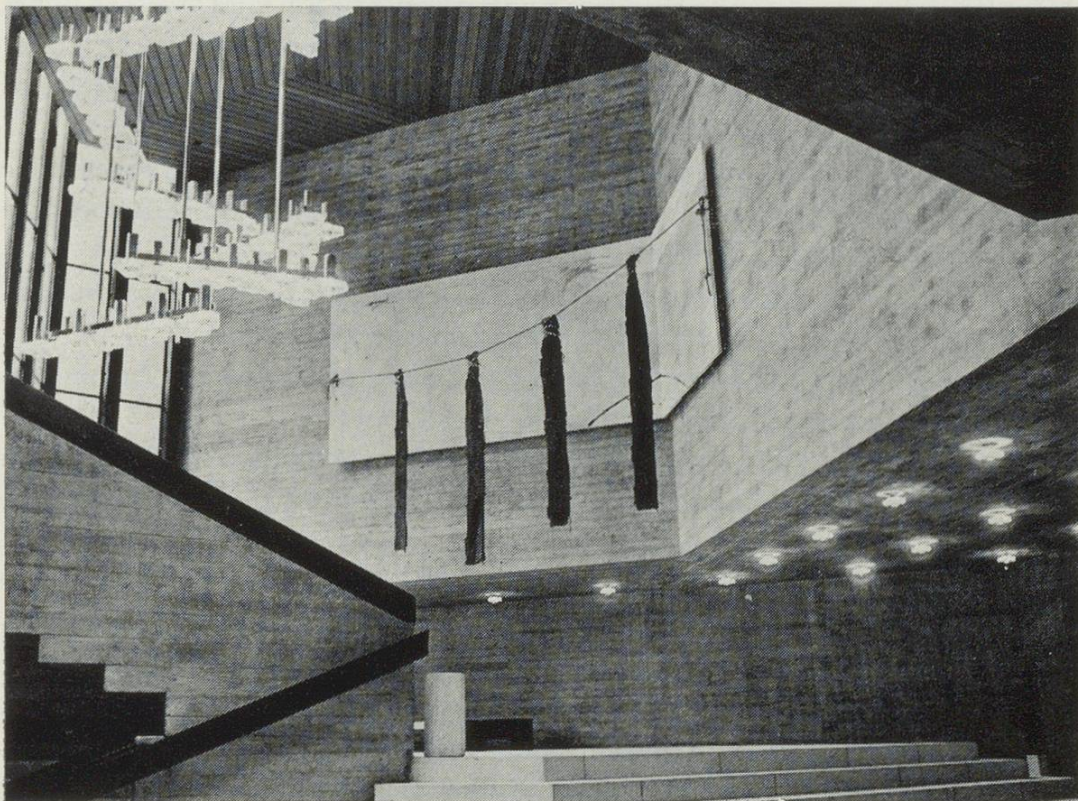
Die Chronik ist ein wichtiges Dokument, das die Ereignisse eines Jahres oder einer Periode festhält. Sie dient der Dokumentation und der Erinnerung. In der Vergangenheit wurden Chroniken oft von Mönchen oder Historikern verfasst. Heute sind sie wichtiger denn je, da sie die Entwicklung einer Gesellschaft oder eines Landes aufzeichnen können. Eine Chronik sollte präzise und objektiv sein, um die Wahrheit der Ereignisse zu widerspiegeln. Sie ist ein wertvolles Werkzeug für die Forschung und die Bildung.

16. «Die Eigenstaatlichkeit des Stiftes St.Gallen im Verlaufe der Jahrhunderte», so lautet das Thema, das an der Gallusfeier im Stadttheater Prof. Dr. G. Bösch, Ordinarius für Schweizergeschichte an der Universität Freiburg und Präsident der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, behandelt. Die einführenden Worte spricht Stadtmann Dr. A. Humm-ler.
18. Olma-Schluss. 390 000 Eintritte werden dieses Jahr verzeichnet, was einen neuen Besucherrekord darstellt. Im Stadttheater gibt Gyula Vaczi einen Beethoven-Klavierabend.
19. Der Grosse Rat tritt zu seiner Oktobersession zusammen. Der Rat behandelt in zweiter Lesung das Einführungsgesetz zum Eidgenössischen Eisenbahngesetz und das Forstgesetz.
20. Der Grosse Rat befasst sich in erster Lesung mit einem kantonalen Fremdenverkehrsgesetz und mit der Beratung des regierungsrätlichen Amtsberichtes.
21. Der Grosse Rat befasst sich vor allem mit dem regierungsrätlichen Amtsbericht und stimmt Vorschlägen der Staatswirtschaftlichen Kommission zu, mit welchen diese ihre Kontrolle über den Staatsapparat verbessern will.
Am Ballettabend des Stadttheaters werden Werke von Weill, Brecht, Beckett und Strawinski interpretiert.
22. Im ersten Kammermusikkonzert tritt die Sopranistin Rachel Szekely mit Janka Brun am Klavier auf.
Der 135. Schweizerische Verwaltungskurs an der Hochschule ist dem Thema «Alkoholismus und andere Sucht-gefahren» gewidmet.
23. In der Gesellschaft für deutsche Sprache spricht Dr. L. Rohner über «Verteidigung der Kurzgeschichte». Die Kirchengenossenversammlung von Evangelisch-Tablat wählt zum neuen Seelsorger des Kirchkreises Heiligkreuz Pfarrer W. Frei. Ferner stellt sie einen Kredit von 40 000 Fr. zur Verfügung für die Planung einer Kirche beim Kirchgemeindehaus Stephanshorn.
360 Feuerwehrinstructoren aus der ganzen Schweiz treffen sich in St.Gallen zu einem dreitägigen Fachkurs.
24. Ein gesellschaftliches Ereignis. Der Theaterball 1970 beginnt mit der Premiere von Nestroys «Talisman» und endet in den frühen Morgenstunden mit einem fröhlichen Ball vor und hinter der Bühne.
Die St.Galler Bühne feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum.
25. Der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen beschliesst mit 10560 Ja gegen 9421 Nein die Einführung des Frauenstimmrechtes in Angelegenheiten der katholischen Kirche.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Verkehrsschüler treffen sich in St.Gallen zu ihrer Jahrestagung.

26. An der öffentlichen Promotionsfeier in der Aula der Hochschule überreicht Rektor Dr. W. Geiger 20 Neodoktoren und 112 frischgebackenen Lizentiaten ihre Diplome.
27. Der Gemeinderat wählt zum Direktor der St.Galler Stadtwerke Dipl.-Masch.-Ing. Werner Gut aus Horw. Das Thema «Chancengleichheit im Bildungswesen» behandelt Prof. Dr. R. Dubs vor einer grossen Zuhörerschaft im «Schützengarten».
28. Der erste Vortragsabend dieses Winters im Historischen Verein wird von Dr. H. Maurer bestritten, der das mittelalterliche Konstanz und die Entwicklung seines Stadtgrundrisses zeichnet.

In der Otmar-Kirche gibt Marcel Schmid einen Orgelabend.



29. Im Stadttheater übergibt R. Mettler ein Wandbild des Spaniers Antoni Tapies der Öffentlichkeit. Das Werk, das im Foyer des Stadttheaters Platz findet, wurde von der Firma Mettler & Co. AG aus Anlass ihres 225-Jahr-Jubiläums geschenkt.

Das erste Abonnementskonzert sieht Norman del Mar am Dirigentenpult. Werke von Bach und Berlioz stehen auf dem Programm.

30. Die schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften führt im Kantonsspital ein Symposium über Drogenabhängigkeit und Toximanie durch.

Im Rahmen der Veranstaltungen der Kommission für

Staatsbürgerliche Vorträge spricht Prof. Dr. J. Steiger über den «Aufstieg Japans».

Die Galerie Niggli eröffnet eine Ausstellung mit Werken in- und ausländischer Maler, die dem Kreis der Naiven angehören.

31. Nach über dreissigjähriger Tätigkeit als Leiter der Taubstummenanstalt tritt Dr. h. c. H. Ammann in den Ruhestand.

Kreistelefondirektor H. Mädler tritt aus Altersgründen von seinem Posten zurück.

An der Lehrerkonferenz des Bezirks St. Gallen spricht Prof. Ota Sik.

In der Galerie im Erker stellt der Italiener Piero Doriazio aus.

Das Puppentheater beginnt seine Winterspielzeit mit «Anorak Lumpensack im Röhrenwald».

November

1. Die Premiere Eugène Scribes «Ein Glas Wasser» findet in der Presse wohlwollende Besprechungen.

Der zweite Kammermusikabend wird vom Quartetto Italiano bestritten.

2. An der Reformationsfeier in der Tonhalle spricht der Berner Münsterpfarrer Fr. Dürst über «Angefochtene Predigt».

3. Kaspar Fischers «Indien» in der Kellerbühne löst beim Publikum Stürme der Begeisterung aus.

6. Das erste Freitagssinfoniekonzert wird von Armin Jordan dirigiert.

300 Talhöflerinnen sind heute morgen nach Güttingen ausgezogen, um ihren Beitrag zur diesjährigen Bodenseeputzete zu leisten.

7. Die Feldschützengesellschaft St. Fiden, die auf ihr 350-jähriges Bestehen zurückblicken kann, feiert ihren Gedenktag im «Schützengarten». Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier steht die gehaltvolle Festansprache von Dr. C. Schirmer.

Im Waaghaus eröffnet Stadttammann Dr. A. Hummler eine Ausstellung mit Werken von Klara Fehrlin. Das Werk der Künstlerin würdigt Magda Werder.

9. Dem Jungbürgertag 1970 wohnen rund 600 Mädchen und Burschen bei. Ansprachen halten Stadttammann Dr. A. Hummler und Bezirksammann W. Müller. Unter der Leitung von Dr. L. Uffer behandelt ein Podiumsgespräch das Thema «Hat die Schule uns auf das Leben vorbereitet?»

Der Handels- und Industrieverein eröffnet seine Vortragstätigkeit mit einem Gespräch am runden Tisch: «Wirtschaftliches Wachstum und Erhaltung der Umwelt». Gesprächsleiter ist Dr. R. Schatz.

10. Im Rahmen der Veranstaltungen der Vereinigung Neue Musik tritt das Stalder-Quintett auf. Es bietet den Zuhörern u. a. die Uraufführung von Max Langs Bläserquintett.
11. «Die archäologische Aufdeckung urkundlich erwähnter Kirchen der alten St.Galler Klosterlandschaft» behandelt im Historischen Verein Dr. phil. H. R. Sennhauser.
Der Hochschulrat verleiht Dr. rer. pol. B. Kunz in seiner Eigenschaft als vollamtlicher Dozent für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule den Titel eines Professors.
12. Das zweite Abonnementskonzert bringt Werke von Rossini, Hindemith und Schumann. Solist ist der Bratschist Bruno Giuranna.
13. Hana Hegerova, die berühmte Chansonsängerin aus Prag, gibt in der Tonhalle ein Gastspiel.
14. Der St.Galler Künstler C. A. Egli zeigt in einer Ausstellung einen Querschnitt durch sein jüngstes Schaffen und gleichzeitig in einer Rückschau Werke, die in den zwanziger Jahren entstanden sind.
15. Verleihung des St.Galler Kulturpreises 1970 im Stadttheater. Stadttammann Dr. A. Hummler übergibt Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft in Anerkennung seines kultur- und kunsthistorischen Wirkens den Kulturpreis 1970. Die Festansprache hält der ehemalige österreichische Erziehungsminister Prof. Dr. E. Kolb.
Der Unterhaltungsabend der Harmoniemusik St.Gallen-West findet ein dankbares Publikum.
Im Stadttheater gastiert Victor de Kowa in «Gastspiele».
16. In der Studiobühne spricht, singt und liest Hanns Ernst Jaeger Texte von Brecht.
17. Der Gemeinderat erklärt eine Motion erheblich, welche die Erhaltung des Altstadtbildes und die Förderung des Denkmalschutzes bezweckt. Ferner gewährt er an die Stiftsbibliothek einen jährlichen Betriebsbeitrag und erhöht gleichzeitig die städtischen Subventionen an die «Vadiana» und die Museen der Ortsbürgergemeinde.
Vor den Mitgliedern der Gesellschaft für deutsche Sprache spricht E. Zürcher über «Von der Suggestivkraft des Wortes – Gedanken zur Sprache der Werbung».
In der Kellerbühne stellt sich das Kabarett Sälewie mit seinem neuen Programm «Aktenzeichen SG ungelöst» vor.
18. Der Titel des Vortrages, den Dr. E. Hug in der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält, lautet: «Das Grab Ulrich von Huttens».

Im «Schützengarten» gibt Udo Jürgens einen Galaabend.

19. Im Rahmen der Kammermusikabende tritt der Pianist Michael Studer auf.
21. Im Rahmen der Tablater Konzerte treten im Kirchgemeindehaus Stephanshorn Robert Kunz (Violine) und Drahos Maudr (Klavier) auf.
Einen vollen Erfolg bildet wieder der Unterhaltungsabend der Stadtmusik.
Die Arbeitsgemeinschaft für die Koordination der kantonalen Schulsysteme der deutschsprachigen Schweiz tagt an der Hochschule. Das Arbeitsthema lautet: «Ausbau der Oberstufe».
23. Im Mittelpunkt des ersten Tages der Novembersession des Grossen Rates stehen zwei Interpellationen über die Rauschgiftwelle.
An einer ausserordentlichen Generalversammlung beschliesst die Gemeinnützige Gesellschaft die Fusion mit der Hülfs-gesellschaft der Stadt St.Gallen.
24. Der Grosse Rat behandelt den Voranschlag für das Jahr 1971, der auf einer Steuererhöhung um 15 Prozent basiert.
25. Der Grosse Rat stimmt in der Schlussabstimmung dem III. Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Kinderzulagen und dem V. Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Zivilrechtspflege zu.
Das Kantonsschulkonzert wartet mit Werken aus Barock und Neuzeit auf.
26. Im Stadttheater eröffnet Stadtschreiber Dr. A. Tanner die diesjährige Winterausstellung der GSMBA.
Das Stadttheater bringt Wagners «Fliegenden Holländer» in der Inszenierung von Wolfgang Zörner.
In einem Vortrag im «Schützengarten» behandelt Prof. O. Sik das Thema «Wirtschaftsformen der Zukunft».
27. Wehrentlassungsfeier im «Uhler». Der Jahrgang 1920 tritt ab.
28. Im ersten Klubhauskonzert spielt die Tschechische Philharmonie.
Im Waaghaus wird zu Ehren des 70jährigen Künstlers Bruno Kirchgraber eine Ausstellung eröffnet.
29. In einer Matinee im Stadttheater befasst sich Prof. K. Pahlen mit der deutschen romantischen Oper vor, bei und nach Wagner.
Im Rahmen der Veranstaltungen des Gizon-Arbeitskreises spricht Nationalrat W. Götsch über «Die jugoslawische Selbstverwaltung».
30. In einer Orientierungsversammlung des Hauseigentümerverbandes behandelt Dr. H. Weidmann Fragen

des neuen Steuergesetzes, während Geschäftsführer J. Egger sich mit Mieterschutzproblemen auseinandersetzt.

Die Evangelische Synode des Kantons St.Gallen versammelt sich unter dem Vorsitz von Dr. H. Brunner zur ordentlichen Budgetsitzung. Die Versammlung spricht sich für die Aufhebung der konfessionellen Ausnahmeartikel der Bundesverfassung aus, lehnt aber die Aufhebung des Schächtverbotes ab.

Dezember

1. Den Gemeinderat beschäftigt aufgrund von zwei Interpellationen und einer Motion die Frage, was nach dem negativen Volksentscheid vom 27. September betreffend die Erweiterungsbauten der Hochschule zu geschehen habe.
2. In einer ausserordentlichen Hauptversammlung beschliesst die Hülfs-gesellschaft die Fusion mit der Gemeinnützigen Gesellschaft.
4. Das zweite Freitagssinfoniekonzert wird von Armin Jordan dirigiert.
6. Die Tierärztegesellschaft der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden führt ihre 127. Generalversammlung im «Schlössli» durch.
8. Budgetdebatte im Gemeinderat. Der Rat setzt den Steuerfuss auf 180 Prozent fest.
9. Im Historischen Verein referiert Dr. K. S. Bader über: «Der jüngere Müller-Friedberg (1783-1863), der Regierungsadvokat».
11. Das dritte Abonnementskonzert, zugleich zweites Klubhauskonzert, bringt Werke von Haydn, Tischhauser und Beethoven.

In einer offiziellen Feier wird der Fabrikations- und Verwaltungsneubau der Firma Forster Willi & Co. auf Bruggwiesen eröffnet.



14. Eine ausserordentliche Generalversammlung der Stadttheater AG beschliesst unter dem Vorsitz von Dr. F. Walz die Liquidation der Gesellschaft, da diese mit der Übernahme des neuen Theatergebäudes durch die Stadt «ausgedient» hat. Zu Liquidatoren werden K. Andres, Chef der städtischen Finanzkontrolle, und Gemeinderat B. Frei gewählt. Damit klingt die Geschichte der Stadttheater AG aus, die während über hundert Jahren das St.Galler Theaterleben bestimmte. Mit dem Bau des neuen Theaters hat sie sich aber ein Denkmal gesetzt, das vor der Zukunft Bestand hat.
15. In der Società Dante Alighieri behandelt Professor Dr. R. Roedel das Thema «Il teatro italiano contemporaneo».
17. Im Kleinen Tonhallsaal geben Karl Neracher (Violine) und Siegfried F. Müller (Klavier) einen Sonatenabend, der wohlwollende Aufnahme findet.
19. Der Presse ist zu entnehmen, dass der Stadtrat für die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung versuchsweise die Einführung der gleitenden Arbeitszeit beschlossen hat.
19. Das Stadttheater spielt als Weihnachtsmärchen «Rumpelstilzchen».
20. Gegen 500 Betagte nehmen an der Weihnachtsfeier der Stiftung «Für das Alter» im «Schützengarten» teil.
28. Der Hochschulrat ernennt Dr. phil., dipl. Math. ETH E. Nievergelt zum ordentlichen Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der elektronischen Datenverarbeitung und des Informationswesens.
30. In der Presse ist das st.gallische Ergebnis der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1970 publiziert. Die Wohnbevölkerung des Kantons St.Gallen hat von 1960 bis 1970 um 41 879 Personen auf 381 368 Personen zugenommen. Das entspricht einer Zunahme von 12,3 Prozent. Die Stadt St.Gallen weist eine Vermehrung der Wohnbevölkerung von 2721 Einwohnern auf oder 3,6 Prozent. Verglichen mit den Nachbargemeinden Wittenbach und Gaiserwald nimmt sich dieses Mehr recht bescheiden aus. Mit über 91 Prozent verzeichnet Wittenbach den grössten prozentualen Anstieg aller Gemeinden im Kanton. Gaiserwald steht mit 71,5 Prozent an zweiter Stelle.
31. Nach der Sage soll der Schwarze Rappensteiner in der letzten Nacht des Jahres in Straubenzell umhergeistern. Dann ziehen die «Wilde Mane» mit dem Römpel gegen ihn aus. So lassen auch dieses Jahr die Mitglieder der Römpelgesellschaft Straubenzell mit den Schulkindern des Kreises West das Jahr 1970 ausklingen.

Wassergasse 24
9000 St.Gallen
Tel. 071 22 74 01
Postcheckkonto
90-2750



Theodor Schlatter
& Co. AG
9000 St.Gallen

Bauschreinerei
Normtüren
Innenausbau
Serienmöbel
Zimmerei

Unser Vertreter:

Unser Sachbearbeiter:

I/Nachricht/Anfrage

I/Zeichen

U/Zeichen

St.Gallen, im Mai 1971

Sehr geehrte "Gallusstadt" Leserinnen und Leser,

Das Jahrbuch "Gallusstadt 1972" wird wiederum eine Chronik des Jahres 1971 bringen. So möchten auch wir Ihnen, einer Aufzeichnung von Salomon Schlatter, Architekt, geschrieben 1921, folgend, berichten:

Es war im Mai des Jahres 1871, da bewegte sich ein Zug von an die 60 Zimmerleuten und Schreibern, jeder mit seinem Handwerkzeug beladen, von der St. Leonhardstrasse her durch die Kornhausstrasse die Schochengasse hinauf zur Wassergasse. Dort, im einstigen Pflanzgarten des "Fremdenspitals" (Wassergasse 22, Januar 1971 abgebrochen) stand das neue Werkstattgebäude des Zimmereigeschäftes Georg Leonhard Wartmann zum Bezuge bereit. Mit der Verlegung der seit 1740 im "Kugelmoos" (heute Areal der Volksbank usw.) nachweisbaren Zimmerei an die Wassergasse nahm Wartmann seinen 1860 eingetretenen Mitarbeiter Theodor Schlatter als Teilhaber auf.

Dessen Sohn Hektor erweiterte die Zimmerei zum hauptsächlichen Schreinereibetriebe und erbaute 1908 das dem Altbau angeschlossene 6stöckige Werkstatt & Fabrikgebäude. Er schuf damit seinem Enkel Gaspard Schlatter die Möglichkeit den bestehenden Geschäftszweigen, dem Bedarf des Wohnungsbaues entsprechend, die Norm-Türenfabrikation anschliessen zu können.

Die Arbeitsmethoden haben sich geändert, das Zimmern ist geblieben.

Mit freundlichen Grüßen

THEODOR SCHLATTER & CO. AG.

Theodor Schlatter

St.Gallen
am Marktplatz
Tel. 071-23 35 22
Postscheck 90-1077

An die
Freunde der "Gallus-Stadt"

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

9001 St.Gallen, am Marktplatz,

ly/mw

31. Dezember 1971

Betrifft:

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser

Dank des Vertrauens, das die schweizerischen Versicherungsgesellschaften geniessen, hat sich die kleine Schweiz zu einem Versicherungsland von Weltrang emporgearbeitet. Damit wurde das Versicherungswesen zu einem bedeutenden Aktivposten unserer Handelsbilanz.

Mit ihren 1,8 Milliarden Prämieeinnahmen steht die bald hundertjährige "Zürich" an erster Stelle der Direkt-Versicherer. Wichtiger für den Kunden ist jedoch die kulante "Zürich"-Schadenbehandlung.

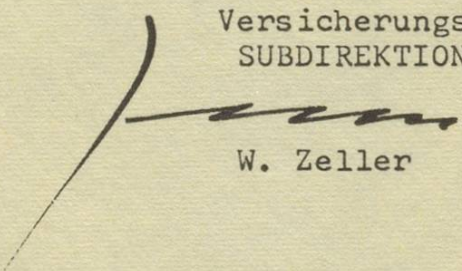
Von gleicher Wichtigkeit ist das weltweite Dienstleistungsnetz. In 26 Ländern, verteilt über alle fünf Kontinente, ist die "Zürich" direkt oder durch Tochtergesellschaften vertreten.

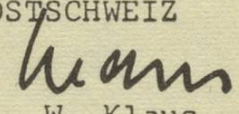
Mit dieser für schweizerische Verhältnisse enormen Grösse geniessen alle unsere Versicherten ihren "Privat-Kundendienst".

Es lohnt sich, bei der "Zürich" versichert zu sein. Schenken auch Sie ihr das Vertrauen, wir geben uns redlich Mühe, es stets zu rechtfertigen.

" Z ü r i c h "

Versicherungs-Gesellschaft
SUBDIREKTION OSTSCHWEIZ


W. Zeller


W. Klaus



Direktion

Telephon (071) 23 19 21
Telegramme Schweizerbank
Telex 77102 bvsg ch

An die
Freunde der Gallusstadt

9001 St. Gallen, im Januar 1972

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Wissen Sie, dass der Schweizerische Bankverein dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert? In der Gallus-Stadt sind wir auch schon lange Zeit ansässig, nämlich seit 1897. Unser markantes Gebäude am Multertort ist Ihnen sicher bekannt.

Tradition verpflichtet! Eine Devise, die beim Schweizerischen Bankverein stets hoch gehalten wird. Als eine der führenden Grossbanken mit weltweiten Beziehungen sind wir heute auf allen 5 Erdteilen vertreten. Dies kommt nicht nur unseren Grosskunden zugute; vielleicht sind auch Sie einmal in der Lage, unsere Dienste in einem fremden Land zu beanspruchen. Unsere Geschäftstätigkeit umfasst alle Sparten einer Universal-Bank, sodass der Bankverein für grosse und kleine Firmen, für Kaufleute und Privatpersonen sozusagen die Bank nach Mass ist.

Kennen Sie übrigens unseren Bestseller

"Bescheid wissen in Geldsachen"?

Diese viel gelesene Broschüre dient als Ratgeber und Nachschlagewerk; sie kann bei uns kostenlos bezogen werden.

Es würde uns freuen, Sie einmal bei uns begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN



Blumengeschäft für	9000 St.Gallen
feine Binderei	Marktgasse 20
und Dekorationen	Telefon 22 59 66
Fleuropdienst	Privat 24 87 06
Diplomierter Florist	PC 90-6184

Liebe Gallusstadt-Leser,

sicher wissen Sie, dass wir jeden Auftrag, sei es in Form einer kleinen Aufmerksamkeit, oder eines grossen, herrlichen Blumenstrausses, mit besonderer Liebe und Sorgfalt binden.

Unser Beruf macht uns Freude - könnte es denn anders sein; wenn wir doch jeden Tag immer wieder eine Komposition zusammenstellen dürfen. Vom bäuerlichen Sommerstrauss bis zum exklusiven Gebinde. Für Letzteres haben wir ein ganz besonderes "Flair".

Ihr Vertrauen - Ihr Kompliment - ist uns immer mehr Ansporn.

Blumen-Schmid

Heubergers «Opernball» in der Inszenierung von Walter Kochner findet beim Premierenpublikum begeisterte Aufnahme.

Januar
1971

1. Mit einem tüchtigen Klappf Schnee und kräftigen Minustemperaturen stellt sich das neue Jahr vor.
2. Rund 150 Spanier unternehmen einen Protestmarsch durch die Strassen St.Gallens. Damit geben sie wie an andern Orten ihrem Unwillen Ausdruck gegenüber den Urteilen, welche die spanische Justiz über baskische Freiheitskämpfer fällte.
5. Die Orthopädische Klinik des Kantonsspitals hat in zweijähriger Planung und viermonatiger Bauzeit eine hochsterile Operationsboxe entwickelt, welche in einem Ausmass sterile Bedingungen schafft, die in einem konventionellen Operationssaal nicht zu erreichen sind. Vor einem ausgewählten Ärztekollegium wie zahlreichen Pressevertretern stellen Landammann Dr. G. Hoby, Vorsteher des kantonalen Sanitätsdepartementes, sowie die Chefärzte PD Dr. B.G. Weber und Dr. F. Kern die neue Anlage der Öffentlichkeit vor. Es handelt sich um die modernste Operationsboxe auf dem Kontinent, welche für die Implantatchirurgie neue Möglichkeiten bietet.
6. Ivan Rebhoff, der deutsche Sänger russischer Abstammung, begeistert bei seinem Auftritt im «Schützengarten» eine ausserordentlich grosse Zuhörerschar.
7. Im vierten Kammermusikabend spielen Heinrich Keller (Flöte), Max Fankhauser (Oboe), Hans Peter Raas (Klarinette), Ludvik Bozenicar (Fagott), Gaston Stadlin (Horn) und Tibor Hazey (Flügel).
9. Zu einer gemeinsamen Neujahrsbegrüssung versammeln sich im «Uhlen» die Mitglieder der Stadtmusik St.Gallen und der Metallharmonie St.Otmar, um den Schlussrapport des 6. St.Gallischen Kantonalmusikfestes vom 12. bis 14. Juni 1970 entgegenzunehmen.
10. Der Eisclub St.Gallen, der älteste Eisklub der Schweiz, kann auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Er führt aus diesem Anlass auf dem Lerchenfeld die Schweizer Meisterschaften 1971 im Eiskunstlaufen und Eistanzen durch.
11. Eine ausserordentlich grosse Zahl von Zuhörern lockt das vom Handels- und Industrieverein veranstaltete Podiumsgespräch über die gleitende Arbeitszeit an, das unter der Leitung von Prof. Dr. C. Lattmann steht. Zum Vorsteher der neu zu schaffenden Berufsmittelschule wählt der Schulrat E. Rüesch (Rorschach).
13. Der zunehmende Drogenmissbrauch beschäftigt auch die St.Galler Behörden. So lädt die Verwaltung der

Sozialen Dienste Jugendfürsorger, Schulleiter, Polizei- und Gerichtsorgane zu einer Aufklärungsversammlung ein, an welcher Dr. D. Kirchgraber, Direktor der Psychiatrischen Klinik, Herisau, und R. Henrich, Leiter des Jugendamtes, Basel, sprechen.

«Supranationalität, Irrweg oder Wegbereiter der europäischen Einigung?» lautet das Thema, das Prof. Dr. A. Riklin im Historischen Verein behandelt.

15. Das dritte Freitagssinfoniekonzert unter der Leitung von Max Lang ist Bach und Bruckner gewidmet.

Der «Schützengarten» verfügt über einen neuen Festsaal, der anstelle des ehemaligen «Frohsinnsaals» getreten ist. In einer gediegenen Feier wird der Neubau eingeweiht.

16. In der Presse wird das Ergebnis der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1970 für die Stadt St.Gallen veröffentlicht. 80398 Einwohner wurden am Stichtag gezählt, das sind 4119 Personen mehr als vor zehn Jahren. Bewohnte Häuser wurden 7635 (1960 7092) registriert. Die Zahl der Privathaushaltungen stieg von 24040 auf 29073.

Im Ausstellungssaal des Historischen Museums eröffnet Dr. M. Huggler (Sent/Bern) eine Ausstellung mit Handzeichnungen von Paul Klee.

17. In der St.Otmar-Kirche gibt die Engadiner Kantorei ein Konzert.

18. An einer Pressekonferenz stellen Regierungsrat F. Vetsch und Polizeihauptmann H. Lüchinger die neue Einsatz- und Meldezentrale der Kantonspolizei im Klosterhof vor. Diese ermöglicht einen rascheren und zweckmässigeren Einsatz der Polizei im ganzen Kantonsgebiet.

19. Das von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft durchgeführte Podiumsgespräch über «Arbeitskräftemangel und Arbeitsmarktpolitik bis zum Jahre 2000» in der Aula der Hochschule erfreut sich eines ausserordentlich grossen Publikumserfolges. Das einführende Referat hält Prof. Dr. F. Kneschaurek, Leiter der Arbeitsgruppe für Perspektivstudien. Weiter nehmen am Gespräch teil Nationalrat Dr. P. Bürgi, Dr. W. Jucker, Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes (Bern), Dr. A. Raduner (Horn). Gesprächsleiter ist Prof. Dr. A. Nydegger.

20. Im Rahmen der Veranstaltungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft spricht Prof. Dr. W. Huber über «Das naturwissenschaftliche Museum heute und morgen».

Mit drei bedeutenden Publikationen tritt der Historische Verein des Kantons St.Gallen an die Öffentlichkeit. Das Neujahrsblatt 1971 behandelt «Die Landamänner des Kantons St.Gallen 1815–1891». Prof. Dr.

O. Clavadetscher und alt Stiftsarchivar Dr. P. Staerke verfassten den Band «Die Dorsalnotizen der älteren St.Galler Urkunden», und Dr. iur. h.c. W. Müller zeichnet als Autor des Buches «Landsatzung und Landmandat der Fürstabtei St.Gallen».

21. Das vierte Abonnementskonzert unter der Leitung von Mario Rossi mit dem Solisten Jürg von Vintschger bringt Werke von Haydn, Grieg und Prokofieff.

In der Kellerbühne gastiert Franz Josef Bogner mit «Fabelhaftes oder die Maus mit dem Sparbuch».

21. Der Presse ist zu entnehmen, dass der Bundesrat die Linienführung für die SN 1 St.Gallen genehmigt hat. Es handelt sich um die Strecke Anschluss Breitfeld-Verzweigung Schoren und Splügenplatz-St.Gallen-Ost sowie die Teilstrecke Verzweigung Schoren-Splügenplatz mit Zubringeranschluss Reitbahn-Verzweigung Schoren. Die Kosten für diesen 9,5 km langen Abschnitt werden auf 325 Mio. Fr. geschätzt.

22. «Die Kaktusblüte», ein Erfolgsstück von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, findet beim Premierenpublikum im Stadttheater grossen Beifall.

In der Gesellschaft für deutsche Sprache liest Wolfgang Adrian Martin aus eigenen Werken.

Im «Ekkehard» können 35 Absolventen der Zentralstelle für berufliche Weiterbildung ihre Diplome der Sparte Maschinenindustrie in Empfang nehmen.

23. Premiere im Puppentheater: Es werden zwei Zwergengeschichten aus der Sammlung «Vo chliine Lüt» von Kurt Englert-Faye, in der Bearbeitung von Ursula Hiler-Vogt, gegeben.

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Handelsreisenden-Verbandes Hermes feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum.

24. Mit der Aufführung «Marsch auf Bern» begeht die St.Galler Bühne ihr 50-Jahr-Jubiläum.

25. Im fünften Kammermusikkonzert spielt das Ungarische Streichquartett Werke von Haydn, Bartók und Schubert.

In der Freien Protestantischen Vereinigung spricht Dr. H. Helbling (Zürich) über den «Ökumenismus der Gegenwart».

Unter dem Vorsitz von Kantonsrichter H. Zeller führt der Mieterverein seine Hauptversammlung durch.

26. Der Hochschulrat wählt zum neuen Prorektor mit Amtsantritt auf den 1. April 1971 Prof. Dr. H. Siegwart, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre.

Präsidentenwechsel im Gemeinderat. J. Wirth (kons.-chr.) löst F. Reich (soz.) ab. In erster Lesung verabschiedet der Rat die Vorlage über den Gewerbeschulneubau im Tal der Demut.

An den Stadtrat zurückgewiesen wird eine Vorlage betreffend Erhöhung des Wassertarifs. Im Sinne eines Versuches wird der Abendverkauf an Donnerstagen bis 21 Uhr gestattet.

27. Der Vortragsabend im Historischen Verein von Dr. K. H. Burgermeister ist dem Hebraisten und Kosmographen Sebastian Münster (1488–1552) gewidmet.
28. Das dritte Klubhauskonzert leitet Rudolf Kempe. Es spielen die Münchner Philharmoniker die 1. Sinfonie in C-Dur von Ludwig van Beethoven und die 4. Sinfonie in e-Moll von Johannes Brahms.
30. Im Stadttheater werden die von der Vereinigung der Sportjournalisten beschlossenen Auszeichnungen an verdiente Sportler übergeben. Es sind dies: B. Russi, J. Günthard, E. Gertsch, A. Schibler, V. Hügli, P. Rohner, M. Berchtold, M. Brühwiler, E. Greutmann, R. Hürzeler und P. Müller.
Der ACS-Ball im «Schützengarten» gestaltet sich auch dieses Jahr zu einem fröhlichen, unbeschwerten gesellschaftlichen Ereignis.
31. Grossen Anklang findet das Konzert der Knabenmusik. Die Kirchgenossen von Evangelisch-Straubenzell wählen zum neuen Seelsorger im Kreis Lachen Pfarrer G. Nyffenegger.

Februar

2. Nachdem noch im alten Jahr die Gemeinnützige Gesellschaft und die Hilfsgesellschaft beschlossen haben zu fusionieren, treten heute die Mitglieder zur konstituierenden Sitzung der neuen Vereinigung zusammen, die sich Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen nennt. M. Gut wird zum Präsidenten gewählt.
3. An der Hochschule hält Herman Kahn, der bekannte amerikanische Futurologe, einen Vortrag über «Die Zukunft Japans».
4. Premiere von Bizets «Carmen» im Stadttheater mit der amerikanischen Sängerin Hilda Harris in der Titelrolle. Der Aufführung wohnt als Ehrengast Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein mit Gemahlin bei; er wird vom Publikum herzlich willkommen geheissen.
5. Im Industrie- und Gewerbemuseum eröffnet Willy Koch eine Ausstellung mit Werken des verstorbenen St. Galler Malers Hans Stettbacher.
6. Der Konzert- und Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft St. Gallen-Ost findet bei den zahlreichen Zuhörern dankbaren Anklang.
7. Ein reichbefrachteter Abstimmungssonntag. Mit 621 403 Ja gegen 323 596 Nein stimmen die Schweizer Bürger der Einführung des Stimm- und Wahlrechtes

KUNSTHANDLUNG RUDOLF RAUBACH

Frau Monika Wegelin
Im Alten Farnenhain
8280 Emmishofen

CH-9000 St. Gallen, 14. 10. 1971

Sehr geehrte Frau Wegelin,

betr. Restaurierung des Oelgemäldes

jetzt ist es Zeit, uns in Ihren Auftragsvorstellungen zurecht-zufinden. Sie fragten uns heute an wegen der Restaurierung Ihres Oelgemäldes

Sujet: Blumen - Stilleben

das in sehr lädiertem Zustand sich befindet und unbedingt rentoilliert werden müsste.

Es lohnt sich, ein altes Bild fachkundig restaurieren und konservieren zu lassen. Das heisst ja auch, ein Werk aus der Vergangenheit für die Zukunft zu retten. Es ist ein kultureller Beitrag. Diesen leisten Sie nicht nur Ihnen, Ihren Nachkommen, sondern ganz allgemein der Nachwelt.

Gerade in Ihren modernen hellen Räumen kommen alte Gemälde wie dem obigen überraschend gut zur Geltung und zeugen von Ihrem wachen Verantwortungsgefühl der abendländischen Kultur gegenüber.

Sie wissen das zu schätzen und sind sicher froh, wenn wir den Auftrag wie besprochen ausführen werden.

Wir danken Ihnen und grüssen Sie

freundlich

Kunsthandlung
Rudolf Raubach





Schuster & Co. St.Gallen · Postscheck 90-264 · Telefon (071) 22 15 01 · Telex 7713

Orient- und Maschinentepiche, Spanntepiche,
Bodenbeläge, Vorhang- und Möbelstoffe

Tapis d'orient et machine, tapis de fond
revêtements sol, tissus

Liebe Gallusstadt-Freunde,

Wir bringen Ihre Wünsche und
Ihr Budget unter einen Hut

denn unseren erfahrenen Teppich-Spezialisten, die Sie fachmännisch
beraten, steht ein aussergewöhnliches Sortiment zur Verfügung,

- aussergewöhnlich im Preis,
- enorme, gediegene Farb- und Dessinauswahl,
- bewährte Qualitäten für alle Räume Ihrer Wohnung.

Unsere Dienstleistungen sind mit den Ansprüchen unserer Kunden ge-
wachsen. Sie reichen von der geschmackssicheren Farbberatung über
das fachgerechte Verlegen bis zur Reinigung. Rufen Sie uns, wenn Sie
ein Teppichproblem zu lösen haben. Unsere erfahrenen Mitarbeiter
freuen sich, wenn sie Ihnen dabei helfen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vertrauenshaus für
Orientteppiche, Spanntepiche und Bodenbeläge

SCHUSTER + CO.



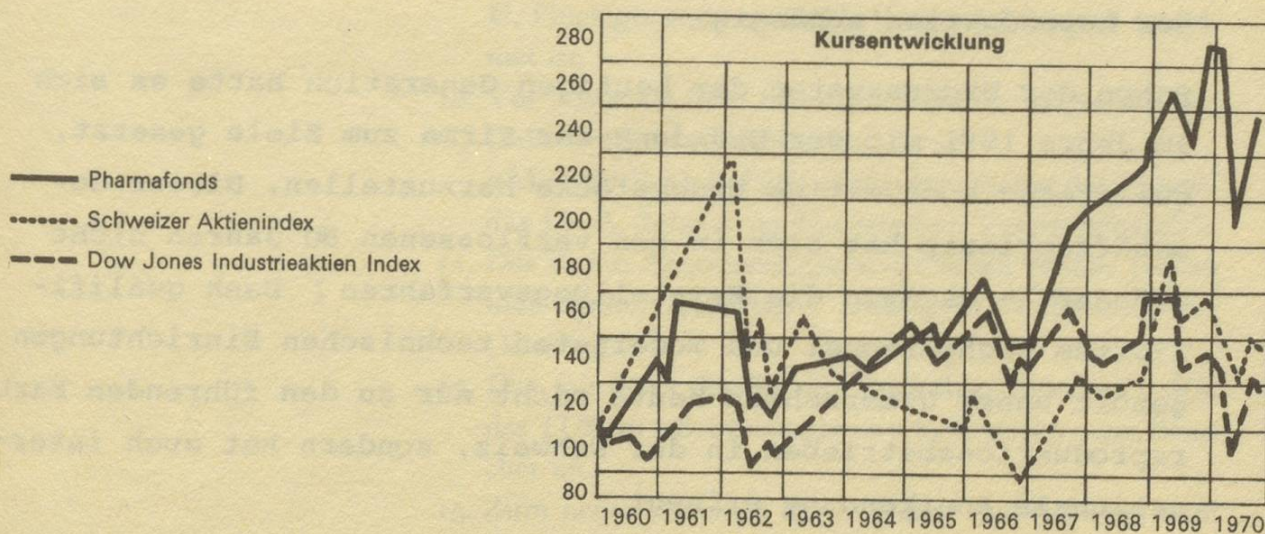
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK
BANQUE POPULAIRE SUISSE
BANCA POPOLARE SVIZZERA
SWISS VOLKSBANK

ST. LEONHARDSTRASSE 33
POSTFACH 867
9001 ST. GALLEN

Sehr geehrte Gallusstadt-Leser,

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Geld zu verdienen. Eine interessante und Erfolg versprechende ist der Investplan der Schweizerischen Volksbank. Durch regelmässige monatliche Zahlungen einer bestimmten Summe während einer gewissen Zeit kaufen Sie Anteilscheine eines unserer fünf verschiedenen Anlagefonds. Auf diese Weise werden Sie Mitbesitzer am Fondsvermögen.

Das Vermögen dieser Fonds besteht aus Aktien erstklassiger Unternehmen. Vermehren sich diese im Wert, nehmen auch Ihre Anteilscheine an Wert zu. So wächst aus Ihren monatlichen Zahlungen mit der Zeit ein kleines Vermögen. Die nachfolgende Grafik zeigt Ihnen die Entwicklung unseres Pharmafonds in den Jahren 1960 - 1970. Für Anteilscheine dieses Fonds, die Sie im Jahre 1960 für Fr. 100.- gekauft haben, erhalten Sie heute den Betrag von ca. Fr. 245.-.



Möchten Sie mehr über unsern Investplan wissen? Dann kommen Sie doch einmal bei uns vorbei oder rufen Sie uns an. Unsere Anlageberater sind jederzeit gerne bereit, Sie umfassend zu orientieren. Vielleicht wird dieser erste Kontakt mit uns zum Grundstock einer erfolgreichen Vermögensbildung.

Mit freundlichen Grüssen
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



John+Co, 9004 St. Gallen
Reproduktionstechnik für Buchdruck und Offset

Herstellung sämtlicher Clichés, ein- und mehrfarbig
Photolithographie, Galvanos, Stereos, Matern
Photographie, Retouchen und Zeichnungen

9004 St. Gallen
Magnihalden 7
Telephon 071/22 78 03

Ihr Zeichen
Unser Zeichen
Ihre Nachricht vom

Sehr geehrte Gallusstadt-Leser,

Jede Vorlage, die gedruckt werden soll, wie eine Fotografie, eine Zeichnung oder ein Gemälde, muss reproduziert werden. Die Qualität des Druckes ist dabei in erster Linie von derjenigen der Reproduktion abhängig.

Schon der Urgrossvater der heutigen Generation hatte es sich im Jahre 1891 mit der Gründung der Firma zum Ziele gesetzt, qualitativ hochwertige Druckstöcke herzustellen. Dieses Geschäftsprinzip hat sich in den verflossenen 80 Jahren nicht geändert - dagegen die Herstellungsverfahren! Dank qualifiziertem Fachpersonal und modernsten technischen Einrichtungen gehört unser Unternehmen heute nicht nur zu den führenden Farb-reproduktionsbetrieben in der Schweiz, sondern hat auch internationale Anerkennung erlangt.

Wir freuen uns, Sie in allen reproduktionstechnischen Fragen beraten zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

John + Co.

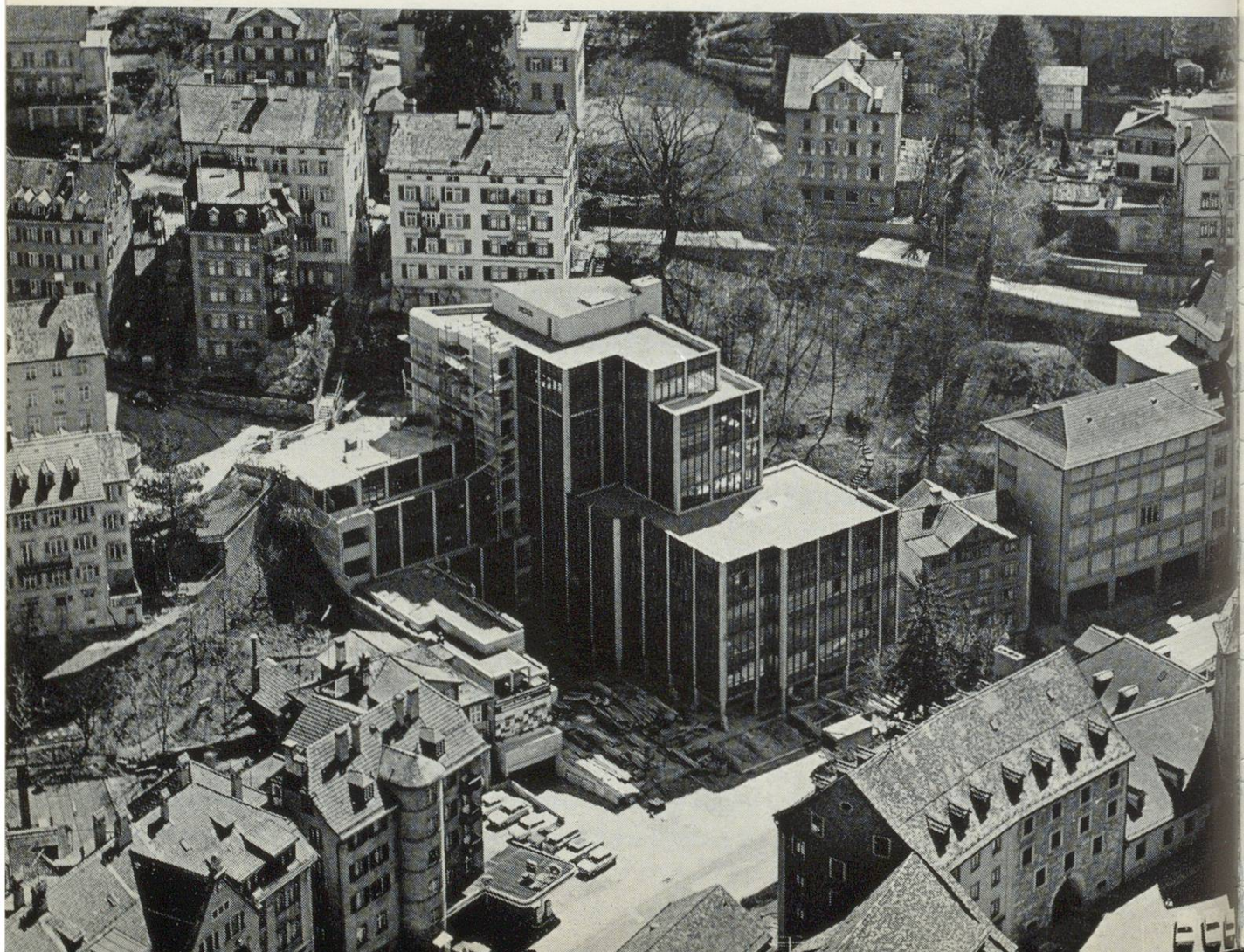
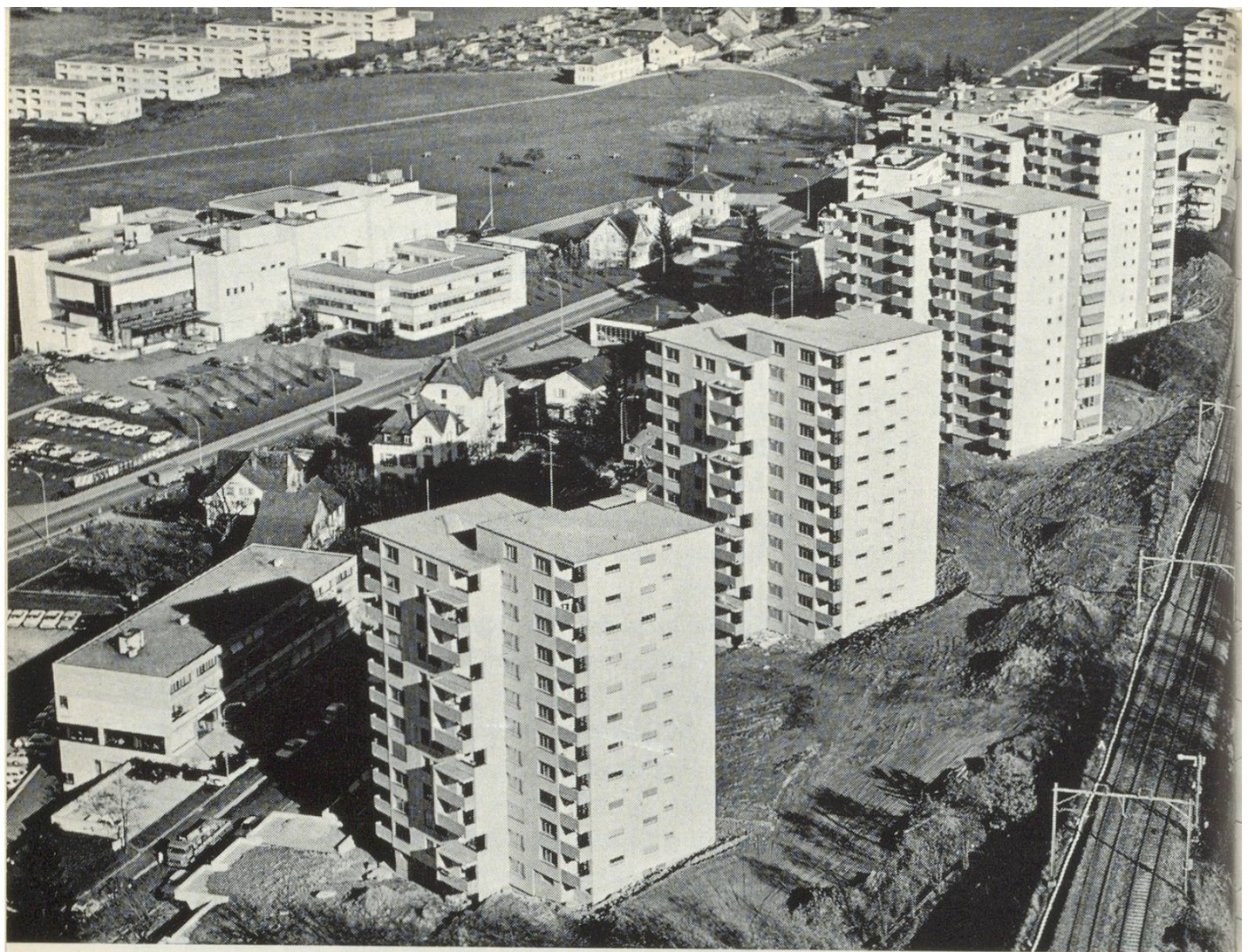
der Frau in eidgenössischen Angelegenheiten zu. Zu den wenigen Ständen, die verwerfen, gehört auch der Kanton St.Gallen mit 31 113 Nein gegen 27 042 Ja. Die fünf Abstimmungsvorlagen in der Stadt St.Gallen werden alle angenommen: Korrektur der Lämmli-
brunnenstrasse, der Wildeggenstrasse, der Oberstrasse und der Fürstenlandstrasse. Der dafür bewilligte Kredit beträgt zusammen rund sieben Millionen Franken. Mit 6696 Ja gegen 4461 Nein wird die Erhöhung des Gemeindebeitrages an die «Vadiana» und die Museen der Ortsbürgergemeinde gutgeheissen.

Im Tablater Konzert im Kirchgemeindehaus Grossacker spielt das Orchester der Musikfreunde unter der Leitung von Jörg Germann. Solist ist Peter Fuchs (Oboe).

8. Im Rahmen der Vortragsreihe der St.Gallischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft spricht der Kölner Professor Dr. H. K. Schneider über die Probleme der Förderung industrieller Ansiedlungen in wirtschaftsschwachen Regionen.
9. St.Gallen wartet gleich mit zwei Grossanlässen auf. In der überfüllten Aula der Hochschule liest Carl Zuckmayer aus eigenen Werken. Ebenfalls von über tausend Personen besucht ist das Podiumsgespräch im «Schützengarten», das unter der Leitung von Stadtrat Dr. U. Flückiger steht und dem Drogenmissbrauch gewidmet ist.
10. Vor ausverkauftem Haus gibt Mireille Mathieu einen Galaabend im «Schützengarten».
«Minister Kern in Paris 1870/1871» lautet das Thema, das Dr. A. Schoop im Historischen Verein behandelt.
11. Das fünfte Abonnementskonzert leiten Armin Jordan und Rudolf Kelterborn. Solistin ist Gabrielle Bauer (Violine).
13. Das Jahresfest der Sektion St.Gallen-Appenzell I. Rh. des TCS im «Schützengarten» lockt gegen 1000 Besucher an.
15. Zum neuen Direktor des St.Galler Stadttheaters wird der derzeitige Intendant des Mannheimer Staatstheaters, Ernst Dietz, gewählt.

In seiner Antrittsvorlesung behandelt Prof. Dr. R. Dubs, Ordinarius für Wirtschaftspädagogik an der Hochschule, das Thema «Gewissensbildung in einer Zeit des Umbruchs».

Der Grosse Rat tritt zur Februarsession zusammen. Es passieren in zweiter Lesung das Fremdenverkehrs-gesetz, das Gesetz über die Staatsbeiträge an die Invalidenhilfe, die Grossratsbeschlüsse über vorsorglichen Landerwerb für das Spital Walenstadt, über Staatsbei-



An der Moosstrasse entstanden
vier Hochhäuser

Der Neubau der Kantonalen Ge-
bäudeversicherungsanstalt an der
Moosbruggstrasse, wo verschie-
dene Abteilungen der kantonalen
Verwaltung Anfang Oktober
eingezogen sind

träge an das Oberrheintalische Pflegeheim Altstätten
und an das Pflegeheim des Linthgebietes in Uznach
und über die Gewährung eines Staatsbeitrages an die
Melioration Oberbüren.

Im Waaghaus gibt Ursula Bergen einen Rezitations-
abend mit Werken von Gottfried Keller.

16. Der Grosse Rat behandelt eine Teilrevision des Erzie-
hungsgesetzes, die neun obligatorische Volksschuljahre
vorsieht.

17. Der Kantonsrat bewilligt einen Staatsbeitrag an den
geplanten Gewerbeschulbau in der Höhe von höch-
stens 6,5 Mio. Fr.

19. Bei der Premiere im Stadttheater findet Dürrenmatts
«Meteor» in der Inszenierung von Klaus Gmeiner
eine uneingeschränkt gute Aufnahme.

Grossen Erfolg erntet Matthias Aeschbacher mit seinem
unkonventionellen Programm im vierten Freitagssinfo-
niekonzert. Es umfasst Werke von Carl Maria von
Weber, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jacques Ibert
und George Gershwin.

22. Veranstaltet vom Puppentheater, spielen in der Aula
der Kantonsschule Gerhards Marionetten «Der Kaiser
und die Nachtigall».

In der Freien Protestantischen Vereinigung behandeln
Pfarrer S. Kast und Pfarrer K. Graf das Thema «Unter-
richt und Konfirmation in der Volkskirche».

Im «Trischli» tritt Dunja Rajter auf.

Der Unterhaltungsabend der Metallharmonie St. Otmar
im «Ekkehard» findet in einem überfüllten Saale
statt.

23. An der Hochschule spricht Prof. B. von Bonsdorffs über
«Die finnische Aussenpolitik in den siebziger Jahren».

25. Die Motion von J. Wirth, welche die Entfernung von
Antoni Tapias' Wandbild im Stadttheater fordert, löst
im Gemeinderat eine zweistündige Kunstdebatte aus.
Der Rat lehnt die Motion ab.

Das sechste Abonnementskonzert leitet Erich Schmid.
Solist ist Tibor Hazay (Klavier). Zur Aufführung ge-
langen Werke von Joh. Chr. Bach, Bela Bartók und
Max Reger.

26. Die Vereinigung für Politische Wissenschaft führt in
St. Gallen ihre Generalversammlung durch. In einem
öffentlichen Podiumsgespräch wird dabei das Thema
«Leistungsfähige Verwaltung im modernen Industrie-
staat» behandelt.

27. In der Kellerbühne präsentiert Jazz in St. Gallen «The
Thicai-Thilo-Warren-Favre-Group».

28. Im Stadttheater referiert Prof. Dr. K. Pahlen über:
«Von der Operette zum Musical».

Im «Schützengarten» bietet Hans Näfs Akkordeon-Orchester einen gut besuchten Familiennachmittag. Der Kantonale Lehrergesangsverein unter der Leitung von Paul Schmalz führt in der Tonhalle «Die Schöpfung» von Joseph Haydn auf. Funkensonntag. Auf dem Spelteriniplatz wird der Holzstoss zur Vertreibung des Winters angezündet. Doch vorläufig beherrschen noch Frost und Schnee die Landschaft.

März

1. Auf grosses Interesse stösst das Thema «Kann die Teuerung in der Schweiz wirksam bekämpft werden?», das Gegenstand einer öffentlichen Veranstaltung ist, die vom Handels- und Industrieverein durchgeführt wird.
4. Im Rahmen der Veranstaltungen der Vereinigung Neue Musik tritt die Pianistin Elsbeth Heim auf.
5. In der Tonhalle geben Luise Schlatter (Violine) und Ernst Matter (Klavier) einen Duoabend.
6. An einer Veranstaltung des Gizon-Kreises spricht Prof. C.A. Meier (Zürich) über «Telepathie, Hellsehen und Prophetie als Frage an unser rationales Weltbild». Die Musikgesellschaft St.Georgen sieht bei ihrem Unterhaltungsabend einen vollbesetzten Adler-Saal.
7. Das Stadttheater wartet mit einer Musical-Premiere auf. Es ist Cole Porters «Can-Can». Der Eidgenössische Jodlerverband hält in St.Gallen seine Hauptversammlung ab.
9. «Koptische Kunst» lautet das Thema, das Frau Professor Dr. H. Zaloscer im Kunstverein behandelt.
10. Der Hochschulrat wählt Dr. F.P. Ingold in Riehen zum ausserordentlichen Professor für russische Sprache und Literatur. Die Gesellschaft für deutsche Sprache und der Historische Verein führen gemeinsam einen Vortragsabend durch. A. Hammer behandelt «Das untere Rheintal als Namenlandschaft. Problematik der Sprachgrenze.»
11. Der sechste Kammermusikabend wird vom Quartetto di Roma bestritten. Das Wiener Staatsopernballett gibt im «Schützengarten» ein Gastspiel.
12. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung eröffnet mit Werken toskanischer und Ostschweizer Künstler.
13. An der Diplomfeier des Abendtechnikums können 19 Absolventen aus der Hand von Rektor G.A. Hildebrand das Diplom als Ingenieur-Techniker HTL oder Architekt-Techniker HTL entgegennehmen. Im «Kreuz» in Winkeln führt der Ostschweizerische Fourierverband seine Generalversammlung durch.

TELEFON 071 / 24 75 24



Brauerei Schützengarten AG
St.Gallen

Gegrüsst sei uns die Gallusstadt
und alle ihre Leser!

Ob wohl schon das Fass, das als Begleiter unseres Stadt-
heiligen St. Otmar aus dem 8. Jahrhundert im Bild
erscheint, auf die Bierfreundlichkeit der St. Galler
hinweist? Fest steht jedenfalls, dass die Klosterbrüder
Sancti Galli von allem Anfang an kundige Bierbrauer
waren, die in drei Brauhäusern mit Mälzerei und Sudhaus,
mit Gär- und Lagerräumen nicht nur die Klosterbewohner,
sondern auch die vorbeiziehenden Wanderer und Pilger
mit labendem Gerstensaft versorgten.

Unsere Brauerei ist seit bald 200 Jahren bestrebt, diese
Tradition zu wahren und mit bekömmlichen und würzigen
Bieren für unsere Stadt Ehre einzulegen. Helles und
Dunkles, Lager und Spezial, und gar das Gallusbräu-
Starkbier sind Köstlichkeiten, die den verwöhntesten
Gast ergötzen und erquicken.

Prosit!

Ihre Brauerei Schützengarten AG

ERSPARNISANSTALT DER STADT ST.GALLEN



Garantiert durch die Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Stadthaus, Gallusstrasse 14
Telephon (071) 22 68 28
Postcheck-Konto 90-4084

Liebe Gallusstadt-Freunde,

kennen Sie die Vorteile einer kleinen Bank?

Richtig, keine langen Wartezeiten, eine ganz individuelle Bedienung, bei der man spürt, dass man ein geschätzter Kunde ist und nicht nur irgendein Unbekannter.

Hier hat man Zeit, sich mit den Problemen des Anlagewesens zu befassen und fachlich fundierten Rat zu erteilen.

Diese und viele andere Gründe veranlassen seit über 160 Jahren immer mehr Sparer sich unserer Bank anzuvertrauen.

Es ist unser Ziel, für das uns anvertraute Geld grösste Sicherheit zu bieten und Sie vor allem persönlich und fachmännisch zu bedienen.

Schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen!

Mit freundlichen Grüssen

ERSPARNISANSTALT DER STADT
ST. GALLEN

HEDINGER



MASCH. ERDBEWEGUNGEN
ABBRUCHARBEITEN
KIESWERK
TIEFBAU

TEL: 071/27 15 97
SCHWEIZ. VOLKSBANK ST. GALLEN

FILIALE: 9322 EGNACH
TEL: 071/66 12 23

9000 ST. GALLEN,
HOCHWACHTSTRASSE 30

Wir sind ein leistungsfähiges Unternehmen mit
modernen Maschinen und führen alle Ihre
ERDBEWEGUNGS - und ABBRUCHARBEITEN rasch und
zuverlässig aus.

Wir freuen uns auf Ihre Offertanfrage und wünschen
Ihnen ein gutes 1972.

Mit freundlichen Grüßen

E. Hedinger

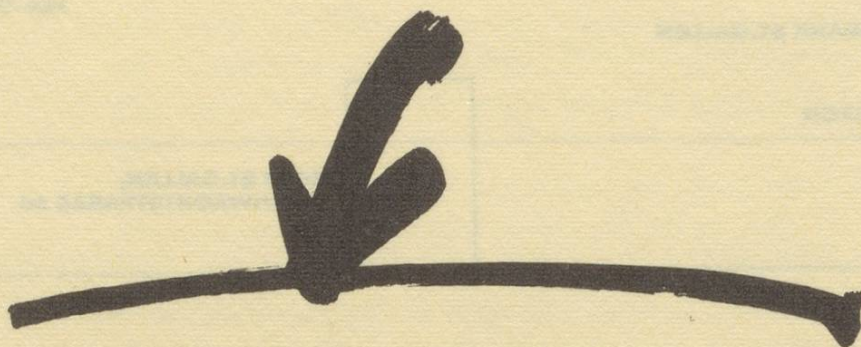
**Elektrische Anlagen
Sanitäre Installationen
Schalttafelbau
Freileitungs- und Kabelbau
Telefon-Installationen Konz. A+B**



**Elektro-Sanitär AG
9001 St.Gallen**

Bahnhofstrasse 4-4a
Tel. 071 22 20 22
Postcheck 90 - 593
Telex 77 368 esagb CH

offener Brief an
Hausbesitzer und Mieter



Sanitäre und elektrische Installationen und Reparaturen
sind oft kostspielig.

Vernünftige Preise sind nur durch sorgfältige Planung
möglich, und das ist unsere Stärke.

Wollen Sie uns auf die Probe stellen? Wir sind bereit.

Für Klein-Reparaturen steht unser Schnellservice zur
Verfügung.

Elektro-Sanitär AG.



In unserem Ladengeschäft an der Bahnhofstrasse:
grosse Auswahl in Lampen, elektrischen Apparaten,
Küchenmaschinen, etc.

Elektro-Sanitär AG, Hauptsitz 9001 St.Gallen
Bahnhofstrasse 4-4a, Telefon (071) 22 20 22

Geschäftssitze in:

8873 Amden	9056 Gais	7320 Sargans	9477 Trübbach
7402 Bonaduz	9100 Herisau	9127 St.Peterzell	9104 Waldstatt
9470 Buchs	7302 Landquart	7525 S-chanf	9476 Weite
7000 Chur	7304 Maienfeld	8260 Stein am Rhein	8404 Winterthur
7270 Davos-Pl.	8887 Mels	9424 Thal	9427 Wolfhalden
7017 Flims-Dorf	9400 Rorschacherberg	7450 Tiefencastel	8032 Zürich

Abteilung Schalttafelbau: 9008 St.Gallen
Langgasse 136, Telefon (071) 24 83 22/23

Espro AG, Neugasse 33, 9000 St.Gallen
Elektro- und Sanitär-Projekte, Telefon (071) 22 71 51

Chromwerk AG
9016 St.Gallen, Telefon (071) 25 23 11

Hartchromwerk Brunner AG
9016 St.Gallen, Telefon (071) 24 91 21

14. Im Kleinen Tonhallsaal geben Doris Mäser (Klavier) und Peter Mezger (Violine) einen Sonatenabend.
16. Im Rahmen der Veranstaltungen der Vereinigung Neue Musik tritt in St.Gallen das Ensemble für Neue Musik aus Zürich auf.
18. Werke von Schubert, Beethoven und Mahler stehen auf dem Programm des siebten Abonnementskonzertes. Als Solistin tritt Madelaine Baer (Sopran) auf.
20. Die Ostschweizerische Maturitätsschule für Erwachsene führt unter dem Vorsitz von Prof. E. Staehelin in der Verkehrsschule ihre erste Hauptversammlung durch.
In der Galerie Dibi Däbi wird eine Ausstellung mit Werken von Hans Schweizer eröffnet.
Die Sektion St.Gallen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft feiert im «Schützengarten» ihr 25-Jahr-Jubiläum.
21. Der St.Galler Kammerchor führt an der liturgischen Feier in der St.Mangen-Kirche Richard Sturzenegggers Passion aus der Uelisbrunner Liturgie auf.
22. Vor einer grossen Zuhörerschar spricht in der Freien Protestantischen Vereinigung Pfarrer E. Du Bois über «Das Wesen der neuen Moral».
23. Der Gemeinderat beschliesst die Erstellung einer Personenunterführung beim Brühltor. Ferner spricht er sich für die Beteiligung der Stadt an der geplanten Parkgarage im Brühl aus.
«Hans Arp – Einheit und Vielfalt» heisst das Thema, das Frau Dr. C. Giedion im Kunstverein behandelt.
23. Premiere im Stadttheater mit Ibsens «Gespenster».
24. Im Historischen Verein hält Dr. L. Hürlimann einen Vortrag über «Fürststädtisch-sanktgallische Söldner in Spanien 1742–1798».
25. Der Schweizerische Zivilschutz-Fachverband der Städte tagt in St.Gallen. Dabei hält der Chef des Städtischen Amtes für Zivilschutz, P. Bruggmann, ein auf starke Beachtung stossendes Referat über die Subventionierung von Zivilschutzeinrichtungen.
Schulschluss und Lehrabschluss. Die verschiedenen St.Galler Schulen und Organisationen der Lehrlingsausbildung halten ihre Schlussfeiern ab. Mit dem Ende des Schuljahres nehmen auch verschiedene Lehrer von der Schultube Abschied. So treten der ehemalige Rektor des Talhofes, Dr. W. von Wartburg, und A. Lerch, Vorsteher am Bürgli, in den Ruhestand.
Der rote Hahn im alten Stadttheater. Um 21 Uhr bricht im alten Theater am Bohl ein Brand aus. Die Feuerwehr kann das Feuer jedoch innert zweier Stunden löschen. Brandursache waren Schweissarbeiten.



- 28. Die Gruppe «Theater der Zeit» gibt ein Gastspiel mit Bonds «Gerettet».
- 30. Der Gemeinderat erhöht den Wassertarif von 51 auf 78 Rappen pro Kubikmeter. In zweiter Lesung heisst er die Vorlage über einen Gewerbeschulneubau im Tal der Demut gut.
- 31. Den siebenten Kammermusikabend bestreitet das Janáček-Quartett.

April

- 1. Die Ostschweizer Schule für Sozialarbeit führt unter dem Präsidium von Prof. Dr. P. Steinlin ihre Hauptversammlung durch.
- 4. Das diesjährige Palmsonntagskonzert des Stadsängervereins Frohsinn bringt Honeggers «König David».
- 9. Das Karfreitagskonzert in der evangelischen Kirche Heiligkreuz bringt die Lukaspassion von J. S. Bach. Die Ausführenden sind die Tablater Solistengemeinschaft und das Glarner Musikkollegium.
- 15. Das Institut für Versicherungswirtschaft führt an der Hochschule eine Tagung durch, welche dem Thema «Eine schweizerische Konzeption der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge» gewidmet ist. Das einführende Referat hält Bundesrat H. P. Tschudi.

18. Ein Freudentag für Evangelisch-Tablat. Dekan F. Wicher setzt den neuen Pfarrherrn W. Frei ein. Zugleich feiert die Kirchgemeinde den Abschluss der Renovation der Heiligkreuzkirche.
19. Ein neues Schuljahr beginnt. Mit diesem Tag nimmt die Heilpädagogische Schule der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen ihren Unterricht in den neuen Räumen im ehemaligen Pfarrhaus Linsebühl auf.
22. Im achten Kammermusikkonzert treten als Solisten Esther Nyffenegger (Violoncello) und Anette Weisbrod (Klavier) auf.
23. Die letzte Opernpremiere dieser Saison: Mozarts «Così fan tutte».
24. Der Zentralverband Schweizer Volksbühnen hält in St. Gallen seine 65. Delegiertenversammlung ab.
Im Historischen Museum wird eine Ausstellung von alten und neuen Zinngeräten, vorwiegend st. gallischer Herkunft, eröffnet.
25. Wahl- und Abstimmungssonntag. Die St. Galler Bürger heissen folgende Vorlagen gut: Förderung des Wohnungsbaues, Erstellung einer Personenunterführung beim Brühltor, Mitwirkung der Stadt bei der Erstellung einer Parkgarage im Untern Brühl, Bau einer Zivilschutzmehrzweckanlage in Verbindung mit der Parkgarage.
Für die Amtsdauer 1971–75 sind die Bezirksgerichte neu zu bestellen. Im Bezirk St. Gallen werden in ihrem Amte wieder bestätigt: ordentliche Richter Dr. F. Reichhardt, G. Morger, W. Büchler, E. Angehrn, W. Baumgartner, P. Eberhardt, H. Faust, A. Holenstein, A. Odermatt, F. Rüdisüli, H. Wenk; Ersatzrichter H. Anderegg, M. Bösch, M. Fröhlich, Dr. R. Hänzi, A. Isler, J. Mätzler, A. Pfister, K. Stehele, Dr. H. Suter, H. Wick. Die Kirchgemeinde Tablat genehmigt Jahresrechnung und Budget.
In der evangelischen Kirche Bruggen führen die Männerchöre Bruggen und Liederkranz Riethüsli unter der Leitung von Christian Willi einen Schubert-Abend durch.
26. Der städtische Hauseigentümerverband führt unter dem Präsidium von Kantonsrat F. Bruderer im «Ekkehard» seine 78. Generalversammlung durch.
In der Freien Protestantischen Vereinigung spricht Prof. Dr. M. Lendi (Zürich) über «Kirche und Rechtsstaat».
27. Der Gemeinderat beschliesst eine Erhöhung der Tarife für Gas und elektrischen Strom.
Die Generalversammlung der Sektion St. Gallen-Appenzel

penzell des ACS wählt an Stelle von J. Schregenberger zum neuen Präsidenten Dr. Fässler.

28. An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins referiert Vizedirektor W. Boos über St.Gallens Möglichkeiten im Kongresstourismus.

Im Stadttheater geht Becketts Stück «Warten auf Godot» in der Inszenierung von Dr. W.B. Fischer über die Bühne.

29. Das letzte Abonnementskonzert dieses Winters leitet Kurt Brass.

An der Brauerstrasse wird in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten die st.gallische Krankenschwesternschule eröffnet. Neben den Kantonen St.Gallen und Thurgau, den st.gallischen Gemeinden mit eigenen Spitälern und der Ortsbürgergemeinde St.Gallen sind der evangelische und der katholische Konfessionsteil sowie das Institut Menzingen Träger der neuen Schule.

30. Die Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen bewilligt einen Projektierungskredit von 450 000 Fr. für die erste Phase des Bürgerspitalausbaues (Spitalneubau, Personalhaus, Umgestaltung im bestehenden Hauptgebäude).

Mai

1. An der 1.-Mai-Feier im «Schützengarten» spricht Regierungsrat F. Vetsch.
2. Im Stadttheater geben Margrit Rainer und Ruedi Walter ein Gastspiel, betitelt «Nid jetzt, Schatz!»
3. Maisession des Grossen Rates. Zum Ratspräsidenten wird T. Hungerbühler (Waldkirch) gewählt. Das Landammannamt wird Regierungsrat W. Herrmann übertragen. An Stelle des zurücktretenden Kantonsrichters Dr. J. Benz wird Dr. W. Hildebrand (Eschenbach) gewählt, zum Kantonsgerichtspräsidenten Dr. H. Steiner. Der Handels- und Industrieverein führt im «Schützengarten» ein Podiumsgespräch durch, das dem Thema «Neue Wege in der kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildung» gewidmet ist. Es nehmen daran teil: H. Monstein, Leiter des Kantonalen Amtes für Berufsbildung, Rektor F. Gysi, Direktor N. Bischof, F. Kirchhofer, Leiter der Fachstelle für das Lehrlingswesen des Arbeitgeberverbandes der Schweizerischen Maschinenindustrie, Dr. M. Müller, Personalchef der Firma Wild Heerbrugg AG, Berufsberater H. Rohner und Fräulein C. Buchenhorner, Leiterin der Lehrabschlussprüfungen der gewerblichen Berufe.
4. Der Gemeinderat beschliesst eine Nachsubvention für den Konzertverein, der sich zur Erhöhung der Musiker-gagen veranlasst sah. Ferner bewilligt der Rat die Ein-

Direktion, Stark- und
Schwachstrominstallationen,
Reparaturservice
9006 St.Gallen, Oststrasse 25
Telefon (071) 24 95 55

Beleuchtungskörper,
Haushaltapparate
9006 St.Gallen, Neugasse 25
Telefon (071) 23 14 44

Geschäfte in
Arbon, Flawil, Gais, Gossau,
Herisau, Horn, Rorschach,
St.Gallen, Thuisis, Uzwil, Wil

Diese Angelegenheit behandelt:

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

9006 St.Gallen,
Postfach 51

Betrifft:

Liebe Gallusstadt-Leser

oder sollte man den Brief beginnen: Liebe Kunden. Beides wird wohl richtig sein, denn innerhalb von 90 Jahren gehören viele Leser der Gallusstadt auch zu unseren guten und langjährigen Kunden.

Eigentlich sollte man diesem Brief einige Bilder über das Wachstum der Firma beifügen können, vom kleinen Lädli an der Neugasse bis zum Verwaltungs-Fabrikations-Zentrum an der Oststrasse.

Es gibt wohl kaum ein Gebiet auf dem Sektor Elektrizität, das nicht in irgendeiner Form von uns bearbeitet wird, speziell im Installations-Sektor. Von der einfachen Klingel bis zum Atomkraftwerk erstreckt sich unser Arbeitsgebiet, und dazwischen liegen alle die Dienstleistungen, die uns einen grossen und zufriedenen Kundenkreis gebracht haben.

Wenn Sie aber noch nicht dazu gehören sollten, rufen Sie uns bei der nächsten Gelegenheit an, denn jedem Auftrag, mag er noch so klein sein, werden wir die gleiche Sorgfalt angedeihen lassen, wie dies bei einem Neubau etc. der Fall ist.

Wir wünschen Ihnen ein gutes 1972 und freuen uns, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüssen

GROSSENBACHER + CO. ST.GALLEN AG

9000 ST. GALLEN
NOTKERSTRASSE 42

TELEFON 071/24 75 68
POSTCHECK 90-1258

STUTZ+RUDORF AG BAUUNTERNEHMUNG

*Bekannt für
zuverlässige, termingerechte
Qualitätsarbeit*



H Ä L G & C O.

SPEZIALFABRIK FÜR HEIZUNG UND LÜFTUNG

9009 ST. GALLEN:	Lukasstrasse 30	(071) 24 68 65
8040 ZÜRICH:	Badenerstrasse 329	(051) 54 86 86
1700 FRIBOURG:	3, avenue Beauregard	(037) 24 48 06
7002 CHUR:	Gäuggelistrasse 4	(081) 22 06 45
6003 LUZERN:	Neustadtstrasse 8	(041) 23 95 28
1201 GENEVE:	8, rue de Lyon	(022) 44 99 40

An die Leser
der 'Gallusstadt'

TELEGRAMME: HEIZUNGSHÄLG

I./ZEICHEN

I./SCHREIBEN VOM

U./ZEICHEN

St. Gallen, 27. August 1971

Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen zu erstellen heisst, ständig mit den Neuerungen unseres rasch wechselnden technischen Zeitalters Schritt zu halten. Wenn unsere Firma im Jahre 1972 ihr 50jähriges Jubiläum feiern kann, so widerspiegelt sich darin nicht nur Tradition und Fortschritt einerseits, sondern auch die Treue unserer Kundschaft andererseits.

Unser Rückblick auf ein halbes Jahrhundert des Bestehens geschieht mit dem Wissen, dass dies ohne das Vertrauen, das uns so viele Bauherren und Architekten entgegenbrachten, nicht möglich gewesen wäre. Es ist uns deshalb ein Bedürfnis, hier all unseren Kunden herzlich zu danken.

All jenen Lesern, für die wir noch keine Anlage erstellen durften, möchten wir uns bei Bedarf empfehlen. Wir beraten Sie sorgfältig, erstellen oder renovieren Ihre Anlage fachmännisch und geben Ihnen Gewähr für einen erstklassigen Service. Rufen Sie uns doch einfach an.

HAELG & CO.



*Seit über 100 Jahren das Spezialgeschäft für
Augenoptik, Photo und Kino in der Multergasse.*

*Walz & Co. AG
optische Werkstätte
Multergasse 27, St. Gallen*

führung des Gemeinschaftsbades im Mannenweiher auf Dreilinden.

Der Grosse Rat beschliesst Besoldungserhöhungen für die Lehrer und das Staatspersonal.

5. Einstimmig beschliesst der Grosse Rat, dem Interkantonalen Konkordat betreffend Schulkoordination in der Schweiz beizutreten.

7. Der st.gallisch-appenzellische Bund für Naturschutz hält seine Hauptversammlung in St.Gallen ab. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Podiumsgespräch über «Landschaftsschutz und die wirtschaftliche Zukunft unserer Bergbevölkerung».

Zum zehnten Todestag der Dichterin liest Ursula Bergen im Waaghaus Werke von Regina Ullmann. Die Begrüssung hält Bürgerratspräsident K. Buchmann.

In der Tonhalle geben Anette Weisbrod und Hadassa Schwimmer einen Klavierabend «à quatre mains».

8. In der Galerie Dibi Däbi wird eine Ausstellung mit Werken des Berners Rolf Iseli eröffnet.

9. Der Bundesrat beschliesst, den Schweizer Franken um sieben Prozent aufzuwerten.

10. Die Kirchgenossenversammlung von Evangelisch-St.Gallen wählt zum Pfarrer an der St.Leonhard-Kirche W. Sonderegger aus Mollis.

Die diesjährige Hauptversammlung des städtischen Gewerbeverbandes hat als Hauptthema den Neubau der Gewerbeschule zum Inhalt.

11. Rund 600 Frauen aus der ganzen Schweiz treffen sich zur Jahrestagung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.

12. Im Mittelpunkt des zweiten Tages der Versammlung des Bundes Gemeinnütziger Frauenvereine steht ein Referat von Dr. H. Wanner, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung.

14. Auf dem Olma-Areal wird die 11. Ostschweizerische Campingausstellung eröffnet.

An der Hauptversammlung der Vereinigung finanzschwacher Gemeinden hält Regierungsrat A. Schmuki ein Referat, das sich mit Problemen des Finanzausgleichs befasst.

Im «Schützengarten» führt die Freisinnige Partei ihre Hauptversammlung durch. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Podiumsgespräch zwischen vier Frauen und prominenten Politikern.

15. Auf dem Spelteriniplatz beginnt der Frühlingsjahrmarkt.

Im Singsaal des Talhofes findet die offizielle Eröffnung der St.Galler Berufsmittelschule statt. Es sprechen Stadtrat Dr. U. Flückiger, Gewerbeschuldirektor N. Bi-

schof, E. Rüesch, Vorsteher der BMS, und Regierungsrat W. Herrmann.

Die Wohnbaugenossenschaft Graphia feiert ihr 25jähriges Bestehen.

Der Rabattsparverein St.Gallen kann auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Die Jubiläumsversammlung findet auf der «Thurgau» bei einer Bodenseerundfahrt statt.

Die Berner Chansonniers «Les Trouvères» können bei ihrem St.Galler Gastspiel in der Kellerbühne einen vollen Erfolg verzeichnen.

20. Der Schweizerische Zahnärztekongress tagt in St.Gallen.

22. An der Brauerstrasse wird das Notkerschulhaus, eine Erweiterung der Katholischen Kantonsrealschule, festlich eröffnet.

Unter dem Vorsitz von H. Züst feiert das Kantonale Gewerkschaftskartell sein 50-Jahr-Jubiläum.

24. An der Hochschule eröffnet Rektor Dr. W. Geiger das zweite Internationale Management-Gespräch mit 450 Teilnehmern aus 18 Ländern. Am ersten Gesprächstag konfrontiert der Bestsellerautor Alvin Toffler (New York) die Tagungsteilnehmer mit seiner Theorie vom Zukunftsschock.

Der letzte Akt in der über hundertjährigen Geschichte des Theaters am Bohl beginnt. Heute wird mit dem Abbruch der Theaterruine begonnen.



An der gemeinsamen Hauptversammlung des Kantonschulvereins und des Vereins ehemaliger Merkantiler referiert der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat W. Herrmann, über aktuelle Schulfragen.

25. Der Gemeinderat beschliesst einen Kredit von 6,4 Mio. Franken für den Bau eines Hallenschwimmbades auf der Blumenwies.

Im hohen Alter von 98 Jahren stirbt alt Landammann Emil Grünenfelder, der von 1920 bis 1942 dem st. gallischen Regierungsrat angehörte.

26. In der Frauenzentrale spricht Regierungsrat A. Schmuki über «Die Weiterführung der Finanzordnung des Bundes und ihre Auswirkungen auf unsern Kanton».

In der Kirche zu St. Otmar gibt Marcel Schmid ein Orgelkonzert, betitelt «St. Galler Interpreten zeitgenössischer Musik».

Viele begeisterte Zuhörer findet das Platzkonzert des Spiels der Inf RS 7 vor dem Historischen Museum.

Im Kunstverein spricht Dr. W. Schmalenbach über «Kunst und Gesellschaft – heute. Abschied von der Kunst?»

29. Zum letzten Male an der Theaterkasse. Heute nimmt Fräulein Ida Bochsler nach fünfzigjähriger Tätigkeit als Kassierin Abschied von «ihrem» Theater.

Freude bei den Fussballfreunden. Im Spiel Young Fellows – St. Gallen sichert sich der FC St. Gallen mit einem 0:1-Sieg den Titel eines Meisters der Nationalliga B, nachdem der Aufstieg in die Nationalliga A bereits seit einigen Wochen festgestanden hat.

30. Verregnete Pfingsten. Eine alte Wetterregel will wissen, dass, wenn es an Pfingsten regnet, auch die folgenden sieben Sonntage Regen bringen. Ob die Regel wohl zutrifft?

Juni

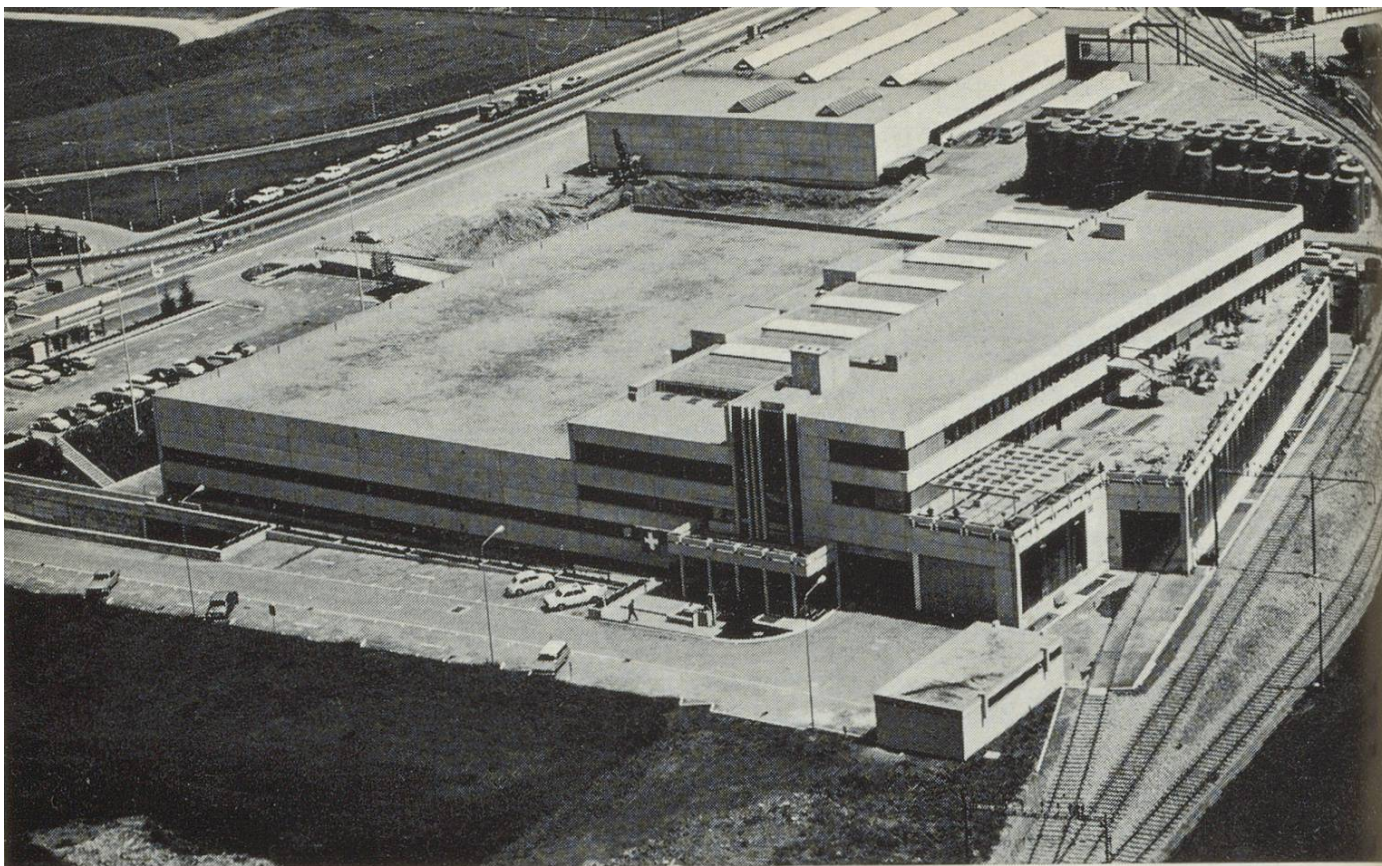
1. In der Hochschule treffen sich einige hundert Dozenten aus verschiedenen Ländern zur Wissenschaftlichen Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswissenschaft.

Die Rotte Smirnoff der Hospiz-Pfader führt eine Demonstration und eine Ausstellung für den Umweltschutz im Waaghaus durch.

Der Gemeinderat trifft sich zu einer Besichtigung des Wildparkes auf Peter und Paul.

Der Abbruch des alten Theaters am Bohl ist in eine entscheidende Phase getreten. In der Nacht wird die Südfassade eingerissen. Einige hundert Personen verfolgen das nächtliche Schauspiel.

3. In der Tonhalle gibt die Camerata Rhenania unter der Leitung von Hanspeter Gmür ein Barockkonzert.



4. In einer Feier wird das neue Büro- und Lagerhaus der Firma Max Bersinger AG an der Zürcher Strasse 505 eröffnet.
5. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung mit Handzeichnungen und Kleinobjekten des Düsseldorfer Professors für Bildhauerei Joseph Beuys eröffnet.
Der traditionelle Stadtmatch wird bei strömendem Regen durchgeführt. Brühl schlägt St.Gallen 2:1.
6. Ein historischer Urnengang in der Geschichte der Eidgenossenschaft. Zum ersten Male nehmen die volljährigen Schweizerinnen an zwei eidgenössischen Urnengängen (Umweltschutz und Weiterführung der Bundesfinanzordnung) teil. Neben den 19000 stimmberechtigten Männern zählt man in der Stadt St.Gallen 26 743 stimmberechtigte Frauen.
Beim städtischen Urnengang (ohne Frauen!) wird mit 8462 Ja gegen 1125 Nein ein Kredit von rund fünf Millionen Franken als Baubeiträge an den Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen und den Verein Pflegeheim St.Gallen bewilligt.
Über 600 Mitglieder der Vereinigung älterer Turner des Kantons St.Gallen treffen sich in unserer Stadt zur 50-Jahr-Feier ihrer Organisation.
7. Eröffnung der dritten Kopantiqua in der Olma. An der Messe sind 150 Aussteller aus elf Ländern vertreten.
8. Der Presse ist zu entnehmen, dass an der Hochschule ein Institut für Wirtschaftspädagogik errichtet wird. Leiter ist Prof. Dr. R. Dubs.
In Zusammenarbeit mit der «Textil-Revue» veranstaltet

Heinrich Kreis Sanitäre Anlagen
Heizung und Klimatechnik
Technisches Büro Moosstrasse 52
9001 St.Gallen Tel. 071 · 27 23 11
Postscheck-Konto 90 - 1150
Filiale 8280 Kreuzlingen TG
Nationalstr. 26 Tel. 072 · 8 51 89
Filiale 9424 Rheineck SG
Bahnhofstr. 23 Tel. 071 · 44 25 20



Ihr Zeichen
Unser Zeichen
Betrifft:

St.Gallen, 18. März 1968

Stille Reserven in Ihrem Haus

Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, ob nicht auch in Ihrer Liegenschaft noch stille Reserven verborgen sein könnten? Reserven, die sich nutzbringend aktivieren lassen! Beispielsweise dadurch, dass man die sanitären Installationen modernisiert. In vielen Fällen braucht es weniger, als Sie denken, bis eine Altliegenschaft wieder freundlich, modern und komfortabel ist, und damit jene Wohnungen aufweist, die besonders gefragt sind, und für die sehr gute Mietpreise gelöst werden.

- ein elegantes Einbaubad
- eine Küche mit Kühlschrank und Geschirrspülmaschine
- ein blitzendes WC mit lautlosem Spülkasten
- eine vollautomatische Waschmaschine
- eine mit der Heizung kombinierte Wasserversorgung, die spottbilliges Heisswasser liefert ...

... das alles sind Dinge, die das Wohnen höchst attraktiv machen. Rechnen Sie genau, und Sie werden feststellen, dass sich eine Investition lohnt. Die neuen Anlagen amortisieren sich erfreulich rasch, und auch als Verkaufsobjekt gewinnt Ihr Haus erheblich an Interesse.

Für die Planung wie für die Ausführung können wir Ihnen unsere versierten Fachleute, hinter denen ein moderner, rationell arbeitender Betrieb steht, zur Verfügung stellen. Bei kleineren Umbauten sind wir überdies gerne bereit, die Koordination der verschiedenen anfallenden Arbeiten zu übernehmen.

Rufen Sie uns an. Wir werden uns freuen, Sie kostenlos und unverbindlich zu beraten. Telefon No. 27 23 11.

Mit freundlichen Grüßen

PS. Wir stehen mit voller Ueberzeugung zu unseren Installationen. Daher kümmert sich unser gut ausgebauter Reparaturservice jederzeit bereitwillig um Ihre Anlagen.



Fernseh- und Radio Spezialgeschäft
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Fernseh- und UKW-Antennenanlagen

Burggraben 27, 9000 St.Gallen
Telefon 071 - 22 60 05
Postscheck 90 - 11199
Bankkonto:
Schweiz. Bankverein
Sparkassa der Administration

Seit 25 Jahren
im Dienste unserer Kunden

Sicherheit und Qualität

wünschen Sie sich bestimmt, wenn Sie sich für Radio, Fernsehen (natürlich auch Farb-Fernsehen!), Hi-Fi-Stereo, Tonband oder Grammo an uns wenden.

Es kann sein, dass Sie zum ersten Mal in unser Geschäft kommen: dann können Sie sich auf alle jene guten Kunden verlassen, die es immer wieder tun, weil sie bei uns eben das gefunden haben, was sie schon lange suchten: ein Fachgeschäft, das neben einer sehr gepflegten Auswahl an guten Geräten auch einen wirklich erstklassigen Service bietet (das erhöht die Sicherheit auch nach dem Kauf!).

Es ist aber gut möglich, dass Sie zu unseren geschätzten Stammkunden gehören, die wir immer wieder verwöhnen: wenn Sie bei uns einkaufen, wenn Sie uns eine Reparatur anvertrauen oder wenn Sie eine Auskunft brauchen (gerade hier liegt eine unserer Stärken: wir wissen auch um das technische Funktionieren, nicht nur, wie das Gerät aussieht!).

Wir glauben deshalb, dass es sich auch für Sie, lieber Leser dieser Zeilen, bestimmt lohnt, einmal bei uns hereinzuschauen: wir bieten Ihnen alle Geräte zu günstigen Preisen und schenken Ihnen das Wertvollste: Sicherheit und Qualität!

Radio Gächter AG
b.Spisertor, St.Gallen

Liebe St. Galler,

vor 118 Jahren haben St. Galler Bürger ihre
St. Gallische Creditanstalt gegründet.

Mitten in der Stadt, am Marktplatz.

Für St. Galler und alle,

die sich mit St. Gallen verbunden fühlen

und gerne mit einer Bank arbeiten,

die vertraut ist mit der Eigenart

und den Bedürfnissen unserer Region,

getreu den vier CA Grundsätzen:

grundsolid, sorgfältig, beweglich, entgegenkommend.

Gross genug, um Ihnen jeden Bankdienst zu leisten

klein genug, um jedem unserer Kunden persönlich zu raten.

Wir grüssen Sie in Nah und Fern

Ihre

St. Gallische Creditanstalt

Vertrauensbank für jung und alt



DEBRUNNER & CIE AG EISEN ST. GALLEN

NIEDERLASSUNGEN IN
WEINFELDEN TG
FRENKENDORF BL
LAUSANNE
MARTIGNY
BELLINZONA

Seit über 200 Jahren im Dienste unserer Kundschaft!

☎ 071-22 23 71
TELEX 77 122
POSTCHECK 90-491

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

9004 St. Gallen, Marktgasse 17

Seit über 200 Jahren können Handwerk und Industrie im Raume Ostschweiz auf einen zuverlässigen Service zählen, wenn es darum geht, aus dem grossen Sortiment einer Eisen- und Eisenwarenhandlung einen Artikel für die Werkstatt, für die Baustelle oder für die Fabrikation zu finden. Wir haben unser Sortiment stark ausgebaut, sei es im Eisen-, Kunststoff-, Sanitär-, Eisenwaren- oder Werkzeug-Sektor.

Vom Hauptsitz in St. Gallen aus haben wir unseren Service im Laufe der Zeit über die ganze Schweiz ausgebreitet und können unseren Kunden nun die Vorteile eines Gross-Unternehmens bieten, das die Bedürfnisse des Marktes kennt und versucht, ihnen auf bestmögliche Art und Weise gerecht zu werden.

Unsere Dienstleistungen haben uns zu einem grossen und zufriedenen Kundenkreis verholfen. Sie brauchen uns nur anzurufen - wir bringen Ihnen Ihre zu Eisen oder Schrauben gewordenen Wünsche bis vor Ihre Türe!

Mit freundlichen Grüssen und bester Empfehlung

DEBRUNNER & CIE AG

das Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule in seiner Kursfolge «Unternehmungsführung im Detailhandel» eine Tagung unter dem Motto «Marketing – Werbung – Erfolg».

Heute jährt sich der hundertste Geburtstag von Carl Liner. In der Galerie Niggli wird aus diesem Anlass eine Ausstellung mit dem zeichnerischen Œuvre des Künstlers eröffnet.

11. Heute beginnen in St.Gallen die drei Tage dauernden Schweizerischen Stenografentage.

12. Die Galerie Im Erker eröffnet die «Open»-Reihe des amerikanischen Malers Robert Motherwell.

An der Generalversammlung der Olma wird für den zurückgetretenen J. Räss (Appenzell) als neuer Vertreter des Gewerbeverbandes Appenzell I. Rh. im Vorstand W. Fässler (Appenzell) gewählt.

An der Bezirkskonferenz der Lehrerschaft spricht Prof. Dr. Jeanne Hersch (Genf) über den «Aufstand der Waisen».

13. An der Eröffnung der Ausstellung von Ben Ami an der Teufener Strasse 11 sprechen Direktor H. Strehler und Dr. D. Jost.

14. Dr. E. Soom wird zum Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an die Hochschule berufen.

Der Hochschulrat wählt Dr. phil. K.H. Delhess, Assistenzprofessor für Psychologie in Binghamton (USA), zum Ordinarius für Psychologie und Mitglied der Leitung des Instituts für Wirtschaftspädagogik.

15. Der Schweizerische Lichtspieltheater-Verband führt in St.Gallen seine Hauptversammlung durch, die sich mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation des Kinogewerbes befasst.

16. Aus Anlass seines 75jährigen Bestehens führt der TCS, Sektion St.Gallen-Appenzell, eine Jubiläumsveranstaltung durch, die vor allem der Demonstration der guten Dienste des Verbandes für die Automobilisten gewidmet ist.

Die Reihe der diesjährigen Domorgelkonzerte eröffnet Domorganist Rolf Karlsen aus Oslo.

Die st.gallische Stiftung «Für das Alter» hält unter dem Vorsitz von Bezirksammann W. Müller ihre Jahrestagung in St.Gallen ab.

19. Der Eisclub St.Gallen feiert sein 100-Jahr-Jubiläum.

Hochschultag 1971: Zu Ehrendoktoren der Wirtschaftswissenschaften werden promoviert Professor Dr. O. Jaag, Zürich, Leiter der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, «in dankbarer Anerkennung seiner für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermassen bedeutungsvol-

Prachtvoll präsentiert sich am Gallusplatz der renovierte Ständerbau, der aus dem 17. Jahrhundert stammt.



len unermüdlichen Bemühungen zum Schutze unserer Umwelt», und Ing. E. Keller, Lima, Gründer und Leiter der Adela, einer in Lateinamerika tätigen privaten Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, «in Anerkennung seines hervorragenden Einsatzes für die Entwicklungsförderung in Lateinamerika». Die Festrede am akademischen Festakt in der Aula hält Professor Dr. E. Küng über «Die Volkswirtschaftslehre auf dem Weg ins 21. Jahrhundert». Die Ausführungen von Rektor Dr. W. Geiger befassen sich vor allem mit der Raumnot an der Hochschule.

Wie üblich beschliesst der Hochschulball in allen Räumen der Hochschule den festlichen Tag.

21. Auf dem Sportplatz der Hochschule am Ölberg wird eine Plastik von Max Oertli aufgestellt.

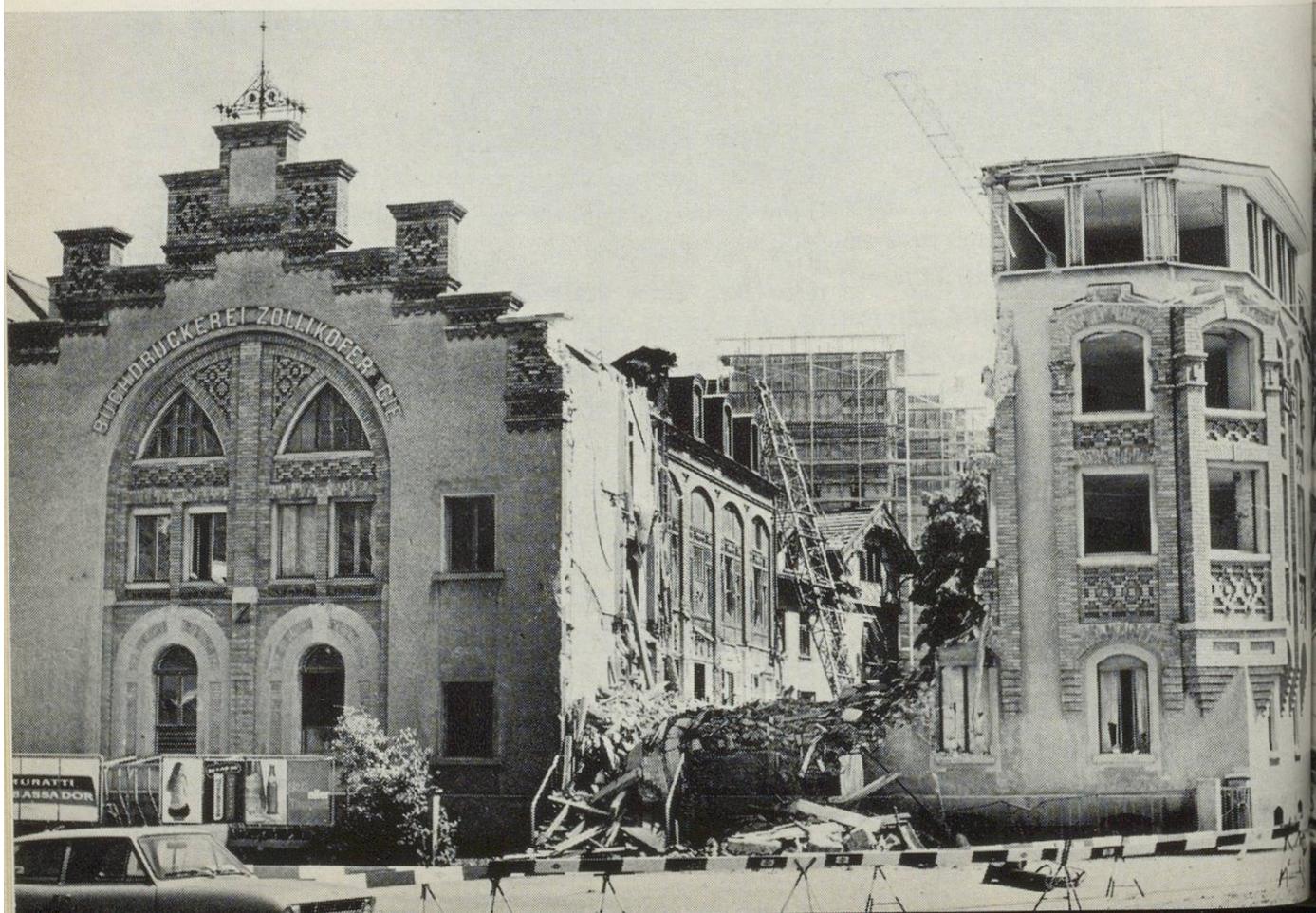
Die Parkgarage AG, welche die Erstellung einer Parkgarage auf dem Untern Brühl plant, hält unter dem Vorsitz von Dr. P. Saxer ihre konstituierende Sitzung ab.

22. Auf heute ist das Kinderfest angesetzt. Doch der Wettergott ist ungnädig, und eine Serie von Verschiebungen beginnt.
23. Im Rahmen der St.Galler Domorgelkonzerte spielt Domorganist Bruno Eberhard, Solothurn.
24. Pech: Das Kinderfest muss vorzeitig abgebrochen werden.
26. «Die Schweiz und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft» lautet das Thema, das am 19. Internationalen Treffen der Juristen der Bodenseeländer in St.Gallen behandelt wird.
Das neue St.Galler Fotobuch von Pius Rast mit Begleittexten von Stadtammann Dr. A. Hummler, gedruckt in der Offizin Zollikofer & Co. AG, wird in einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben.
Die Zentralstelle für berufliche Weiterbildung feiert auf dem Bodenseeschiff «Thurgau» ihr 25jähriges Bestehen.
29. Die Stadt St.Gallen wird voraussichtlich ab 1975 mit Erdgas versorgt. Diese Erklärung gibt der Vorstand der Technischen Betriebe anlässlich der heutigen Gemeinderatssitzung ab, die sich unter anderm mit der künftigen Gasversorgung unserer Stadt befasst.
30. Der dritte Abend im Rahmen der St.Galler Domorgelkonzerte wird von Siegfried Hildenbrand bestritten.

Juli

4. Die Stimmbürger der Stadt St.Gallen stimmen allen drei Vorlagen zu, dem Neubau der Gewerbeschule mit 6351 Ja gegen 1572 Nein, der Erstellung einer Spielwiese im Riethüsli mit 5420 Ja gegen 2420 Nein und dem Bau eines Hallenbades in der Blumenwies mit 6063 Ja gegen 1821 Nein.
6. Endlich! Bei strahlendem Sonnenschein führt St.Gallen sein grösstes und schönstes Fest, das Kinderfest, durch.
7. Die letzte Sitzung unseres Stadtparlamentes vor den Sommerferien. Stadtrat R. Pugneth darf die Glückwünsche des Rates entgegennehmen für sein 20-Jahr-Amtsjubiläum. Im Mittelpunkt der Sitzung steht die Behandlung der Rechnung, die mit einem Fehlbetrag von 1,1 Mio. Fr. abschliesst, und des Amtsberichtes für 1970.
9. Die Generalversammlung des Verbandes für Berufsberatung wählt zu ihrem neuen Präsidenten Landammann Dr. R. Broger.

10. Die Kantonsschulverbindung «Corona Sangallensis» feiert ihr 75jähriges Bestehen.
Auftakt zu den Sommerferien bei strahlendem Sommerwetter.
Der Presse ist zu entnehmen, dass in St.Gallen unter dem Vorsitz von Bürgerratspräsident K. Buchmann ein «Verein für sozialpsychiatrische Beratungsstellen im Kanton St.Gallen» gegründet wurde.
12. Die Serenade zu St.Katharinen wird bestritten von Ladislaw Nawratil, Heinrich Keller, Ludvik Bozenicar und Brigitta Steinbrecher.
13. Unter dem Vorsitz von M. Gut führt die Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen ihre Hauptversammlung durch.
14. Im letzten Domorgelkonzert stellt sich mit dem Schweden Gotthard Arner ein Organist der Spitzenklasse vor.
15. Das zweite Sommer-Sinfoniekonzert dirigiert Michael Ostermann.
16. 12 Absolventen der RS der Stadtpolizei werden im Waaghaus vom Polizeivorstand, Stadtrat G. Enderle, in Pflicht genommen und ins Korps aufgenommen.
19. An der dritten Serenade spielt das «Concerto St.Gallen».
20. Stadttammann Dr. A. Hummler übergibt der Presse den Bericht zur Übersicht der Region St.Gallen, der vom St.Galler Regionalverband in Auftrag gegeben wurde.
21. Der Presse entnimmt man, dass am Westrand der Stadt, auf dem Gebiet von Abtwil, das grösste Einkaufszen-



trum, «Westpark» genannt, geplant wird.

26. In der vierten Serenade tritt das St.Galler Streichquartett auf.
29. Im dritten Sommersinfoniekonzert steht Eduard Meier am Dirigentenpult.

August

Links unten: Im Gebiet des Vadianplatzes ist der Bau von zwei Hochhäusern beabsichtigt. Diesem Vorhaben muss auch der Gebäudekomplex weichen, der während 100 Jahren die Offizin Zollikofer und das «Tagblatt» beherbergte.

Unten: Ende April 1971 wurde im Zuge des Ausbaues der nördlichen Stadtkerntangente das alte Grabenschulhaus abgebrochen

1. An der zentralen Bundesfeier vor dem Historischen Museum hält Gemeinderat H. Buob die vaterländische Ansprache. Bei der Feier in Bruggen spricht alt Regierungsrat M. Eggenberger, in St.Georgen Nationalrat F. Schlegel.
2. Ein schreckliches Verbrechen hält St.Gallen in Atem. An der Büschenstrasse wird die amerikanische Tänzerin Stephanie Puorro in ihrer Wohnung auf bestialische Weise getötet.
An der Serenade im Kreuzgang der Katharinenkirche spielt das Zach-Quartett Werke von Joh. Georg Albrechtsberger, Hans Langenauer und Jos. Haydn.
5. In seinem 91. Altersjahr stirbt der Nestor der St.Galler Künstlerschaft, Wilhelm Meier.
7. In der Galerie Dibi Däbi stellt Bernd Berner aus Stuttgart aus.
9. Im Katharinenhof spielt das St.Galler Bläserquintett mit Heinrich Keller (Flöte), Max Fankhauser (Oboe), Hanspeter Raas (Klarinette), Ludvik Bozenicar (Fagott) und Gaston Stadlin (Horn).
10. Der Bürgerrat der Ortsbürgergemeinde St.Gallen wählt Dr. phil. Ernst Ziegler, zurzeit beim Staatsarchiv



Basel-Stadt, zum vollamtlichen Stadtarchivar an der «Vadiana».

11. Das Ostschweizer Kammerorchester gibt unter der Leitung von Urs Schneider im Kirchgemeindehaus St.Mangen ein Konzert. Solist ist der junge bulgarische Meisterpianist Nikolay Evrov.
12. Armin Jordan leitet das vierte Sommersinfoniekonzert mit dem Bariton Robert Herzel.
16. Die heutige Serenade wird vom St.Galler Streichquartett bestritten.
20. Im Kirchgemeindehaus Grossacker gibt der Budapester Jugendchor ein Konzert.
22. In St.Gallen findet der 9. Kongress der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken statt. 260 Musikologen aus aller Welt nehmen daran teil.
26. Heute beginnen auf dem Breitfeld die Internationalen Pferdesporttage, die dieses Jahr vier Tage dauern.
27. Die Firma Schindler, Aufzüge- und Motorenfabrik AG, Bruggen, kann ihr 25jähriges Bestehen feiern.
29. Am Sonntag werden auf dem Breitfeld 35 000 Besucher gezählt, welche an den Pferdesporttagen teilnehmen.
30. Kurt Brass, der neue Chefdirigent des Städtischen Orchesters und musikalischer Oberleiter des Stadttheaters, stellt sich der Presse vor.
In der achten Serenade bietet das St.Galler Instrumentalensemble glanzvolle Barockmusik.

September

2. Das letzte Sommersinfoniekonzert steht unter der Leitung von Armin Jordan.
4. Ein Freudentag für die St.Galler Schulen. Vier neue Schulbauten werden offiziell eröffnet: die Heilpädagogische Schule der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft an der Steingrüblistrasse 1, die Filiale der Gewerbeschule an der Schreinerstrasse 5, der Erweiterungsbau und Hauswirtschaftstrakt im Talhof und das Primarschulhaus Rotmonten.
Rotmonten feiert sein neues Schulhaus mit einem Volksfest, dessen Reinertrag den finanziellen Grundstock für ein Altersheim in Rotmonten bildet.
5. Mit Sonaten von Bach, Vivaldi, Leclair und Händel schliesst der diesjährige Serenadenzyklus.
Im Rahmen der Veranstaltungen der Kommission für staatsbürgerliche Vorträge spricht Botschafter Dr. A. Zehnder über aktuelle Fragen der schweizerischen Aussenpolitik.
10. Im Waaghaus tagt die Schweizerische Treuhand- und Revisorenkammer.
11. Der Männerchor Harmonie feiert im Stadttheater sein 150jähriges Bestehen.

13. In der Buchhandlung am «Rösslitor» stellt Hermann Strehler einem illustren Publikum sein neuestes Werk, den Bildband «St.Gallen für St.Galler», vor.
14. Der Presse ist zu entnehmen, dass Verkehrsdirektor A. Moser wegen Erreichung der Altersgrenze auf den 1. Juli 1972 zurücktritt.
Die Erhaltung des Kreuzganges von St.Katharinen und das geplante Einkaufszentrum «Westpark» sind die Haupttraktanden der heutigen Gemeinderatssitzung.
15. Eröffnung der Theatersaison mit Büchners «Woyzeck». Im Puppentheater liest, plaudert und spielt Heinrich Maria Denneborg.
16. In der Tonhalle spielt Alain Bernheim Werke von Chopin.
Im «Schützengarten» tagt die Vereinigung der Gemeinden der Region St.Gallen. Neu in den Verband werden folgende Gemeinden aufgenommen: Bühler, Gais, Hundwil, Rehetobel, Schönengrund, Schwellbrunn, Urnäsch, Wald und Waldstatt. Die Organisation umfasst somit 28 appenzellische und st.gallische Gemeinden.
17. Die Corale pro Ticino di San Gallo feiert ihr 25jähriges Bestehen.
Premiere im Stadttheater mit «Eines langen Tages Reise in die Nacht» von Eugene O'Neill.
18. Im Historischen Museum und im Stadttheater eröffnet der Landammann des Kantons Aargau, Dr. L. Weber, eine Ausstellung mit Werken von Künstlern aus dem Kanton Aargau.
Vernissage in der Galerie Im Erker mit Werken von Max Bill. Es spricht Dr. D. Mahlow von der Kunsthalle Nürnberg.
20. An der Hauptversammlung des Vereins St.Galler Freihandbibliothek behandelt Hans-Georg Noack das Thema «Jugend zwischen Buch und Leben».
21. Der Verband Schweizerischer Krankenanstalten tagt in St.Gallen.
22. Unter dem Vorsitz von E. Riedener führt der Verband der st.gallischen und appenzellischen Zivilstandsbeamten seine Generalversammlung durch.
23. Der St.Galler Theaterverein führt in der Studiobühne unter dem Vorsitz von Dr. S. Wyler seine Hauptversammlung durch, der sich die Premiere von Heinrich Henkels «Eisenwischer» anschliesst.
Hedy Salquin (Klavier) und Walter Haefeli (Violoncello) geben in der Tonhalle einen Duo-Abend.
24. Maturafeier in der Aula der Kantonsschule.
25. Der Schweizerische Werkmeisterverband, Sektion St.Gallen, feiert sein 75jähriges Bestehen.

26. Im Stadttheater hält Goldonis «Der Lügner» Premiere.
27. Der Stadtrat richtet für das Jahr 1971 folgende Aufmunterungs- und Anerkennungsgaben für kulturelles Schaffen aus: Aufmunterungsgaben an: Annelies Rupaner, Textilentwerferin und Kunstmalerin, Marcel Schmid, Musiklehrer und Organist; Anerkennungsgaben an: Walter Schönenberger, Lehrer und Organist, Stefan Sonderegger, Dr. phil. I, Professor für Germanistik, Zürich, und Hermann Strehler.
30. Es geht den Herbstwahlen entgegen. Landauf, landab finden Wahlveranstaltungen statt. Meist wird dabei die neue Form des überparteilichen Gesprächs bevorzugt, so auch an der grossen Versammlung des Bezirkes St.Gallen im «Schützengarten», wo gleich 24 Nationalrats- und Ständeratskandidaten in die Arena steigen.

Oktober

1. An der Festaufführung von Puccinis «Tosca» singen als Gäste Kammersängerin Sena Jurinac, Gianpiero Mastromei und Juan Oncina.
2. Dr. Noa Zanolli (Zürich) eröffnet im Waaghaus die Ausstellung «Kunst der Neger» mit Werken aus St.Galler Museums- und Privatbesitz.
6. Der Regierungsrat veröffentlicht eine Botschaft über die Neugestaltung des Zeughausflügels auf dem Klosterhof.
7. Eröffnung der 29. Olma. Anlässlich des Festaktes im Kino Scala überbringt Bundesrat E. Brugger die Grüsse der Landesbehörde.
8. In der Studiobühne des Stadttheaters gastiert das Cabaret Rüeblihaft.
9. Dieses Jahr ist der Aargau Gastkanton an der Olma. Im Mittelpunkt des Aargauer Tages steht der Festakt in der Arena der Olma, wobei Landammann W. Herrmann und der Vertreter des Standes Aargau, Landammann Dr. L. Weber, freundliche Worte der Begrüssung austauschen. Die Aargauer Oper gibt im Stadttheater ein Gastspiel: «Die Hochzeit des Figaro».
11. Die Genossenschaft Stadttheater führt unter dem Präsidium von Dr. P. Bürgi ihre Hauptversammlung durch. Neu in den Vorstand werden gewählt Frau Sibylle Güntensperger und Fräulein Susi Wei.
15. Die lange Reihe schöner Herbsttage ist vorbei, und die ersten Schneeflocken tanzen über der Gallusstadt. Damit schliesst der Chronist seine Arbeit für die Gallusstadt 1972 ab, indem er hofft, im kommenden Jahrbuch über recht viele schöne Tage berichten zu dürfen.